Girindus AG

Bergisch Gladbach

Konzernabschluss und Jahresabschluss der Girindus AG zum 31. Dezember 2008

Brief des Vorstands der Girindus AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2008 war geprägt durch die am Jahresanfang angekündigte Restrukturierung der Girindus Gruppe. Im Vordergrund stand die Trennung vom Produktionsstandort Halle-Künsebeck, die durch eine Veräußerung der industriellen Aktivitäten des Standortes an die Firma Central Glass Germany GmbH unter Erhalt der meisten Arbeitsplätze realisiert werden konnte. Zukünftig werden wir uns verstärkt auf die Herstellung therapeutischer Oligonukleotide konzentrieren, welche am Standort unserer Tochtergesellschaft Girindus America Inc. in Cincinnati weiter voran getrieben wird.
So wurden Erweiterungsinvestitionen in Höhe von rund 5 Mio. US$ im Bereich der Oligonukleotide am Standort Cincinnati getätigt. Diese Investitionen sind wesentliche Voraussetzungen für das angestrebte Wachstum in der Zukunft. Ein Höhepunkt im laufenden Geschäftsjahr war dabei die Einweihung der Erweiterung der Oligonukleotid Produktion anlässlich des ersten „Girindus Leadership in Oligonucleotides Symposium (G.L.O.S.),"das Ende März 2009 in Cincinnati von Girindus durchgeführt wurde. Neben führenden Wissenschaftlern und Vertretern aus der forschenden Pharmaindustrie haben zahlreiche Journalisten an dem Symposium teilgenommen. Das Echo war mehr als zufriedenstellend und bestätigte Girindus als eines der führenden Unternehmen in diesem Bereich. Ferner stützt sich Girindus am Standort Cincinnati weiterhin auf die Wirkstoffproduktion im Bereich small molecules sowie das Radiolabeling. Für die Sales- und Marketing Aktivitäten konnte im Berichtsjahr das Verkaufsteam wieder verstärkt werden.

An dem Standort Bergisch Gladbach – Bensberg wurden neben der Verwaltung das Europa – Geschäft für Produkte, die in Cincinnati hergestellt werden, sowie der Handel mit Feinchemikalien betrieben.
Im Bereich Kosmetik hat sich die Girindus AG entschieden, den Wirkstoff dA 100 (Deoxyarbutin) an Lizenznehmer zu vergeben, die unter der Lizenz eine Weiterentwicklung, Markteinführung und Herstellung / Beschaffung in eigener Regie und in den für sie relevanten Märkten übernehmen können.
Dem liegt zu Grunde, dass mit einer schnellen Beurteilung durch das Scientific Committee on Consumer Products (SCCP) nicht zu rechnen war. Dies beruhte zum einen auf der Tatsache, dass das SCCP angesichts eines Anfang 2009 stattgefundenen Wechsels in der Besetzung das Dossier noch nicht beurteilt hatte. Zum anderen hatte das SCCP in 2008 eine Stellungnahme zum verwandten Wirkstoff β-Arbutin veröffentlicht. Darin wurde die kosmetische Anwendung von β-Arbutin in einer bestimmten Zusammensetzung bzw.

Konzentration als „nicht sicher“ bewertet. Eine eingehende Analyse hat ergeben, dass weitere zeit- und kostenintensive Studien nicht von vorneherein gewährleisten könnten, dass das Dossier vom SCCP akzeptiert wird. Die abschließende Entwicklung und Markteinführung von dA 100 wollen wir einem Unternehmen anbieten, welches direkt in den Zielmärkten Asien und Amerika tätig ist. Dadurch erhoffen wir uns einen schnelleren Marktzugang des Wirkstoffes, wodurch Lizenzzahlungen für Girindus erwartet werden könnten.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich bei Girindus eine Veränderung im Vorstand ergeben. Herr Dr. Hans Hiller hat im beidseitigen Einvernehmen sein Amt zum 13.8.2008 niederlegt. Der Vorstand spricht Herrn Dr. Hiller seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Im laufenden Jahr werden wir konsequent unsere Fokussierung auf die Oligonukleotid-Produktion am Standort Cincinnati fortsetzen.
Die dortige Umstrukturierung der Vertriebsorganisation zeigt nun erste Erfolge. Dadurch erhoffen wir uns kurzfristig die Verlustsituation der Girindus Gruppe zu beenden und eine profitable Einheit für die Zukunft zu schaffen.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in dieser schwierigen Phase, dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Beratung und Kritik aber vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hervorragendes Engagement.

Bergisch Gladbach, im April 2009

Mit freundlichen Grüßen,

H. Mothes M. Weiland

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte sowie Berichterstattung in den Sitzungen des Aufsichtsrats zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Unternehmensplanung und Strategie, einschließlich der Personalplanung, die Risikolage sowie das Risikomanagement und die Compliance. Dazu gehörten auch regelmäßige Berichte über die finanzielle Entwicklung der Gruppe, die Marketing- und Verkaufsaktivitäten, die Produktionsstandorte, personelle und rechtliche Entwicklungen, Investor Relations sowie die Strategie.
Einen besonderen Schwerpunkt der Berichterstattung des Vorstandes bildete die ausführliche Unterrichtung des Aufsichtsrats über den Plan des Vorstands zur Eindämmung der Verlustrisiken durch umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen im Unternehmen. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im einzelnen über die beabsichtigte Trennung von dem Produktionsstandort in Halle - Künsebeck, Westfalen, die Verschlankung der Verwaltung und die Neuausrichtung der operativen Aktivitäten einschließlich Konzentration der industriellen Tätigkeit- vor allem die Herstellung von Oligonukleotiden und anderen Verbindungen für die Pharmaindustrie- auf den verbliebenen Produktionsstandort bei der Tochter Girindus America Inc. in Cincinnati, Ohio. Hierzu wird auch auf die nachfolgenden Ausführungen im Abschnitt „Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats“ verwiesen.
Der Aufsichtsrat hat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge anhand der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderlich war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2008 zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Finanz- und Geschäftslage und den Personalstatus des Unternehmens. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen informiert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Effizienz seiner Überwachungsaufgabe.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats

Die Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 fanden am 9.1., 11.3., 22.4., 28.4.,17.6., 23.9. und 11.12.2008 statt. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, mit Ausnahme der Sitzung am 23.9., zu der ein Mitglied des Vorstands verhindert war. Erforderliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden in den Sitzungen wie auch im Umlaufverfahren und fernmündlich nach eingehender Beratung und Prüfung des Beschlussgegenstandes gefasst. Regelmäßige Themen der Aufsichtsratssitzungen waren die Geschäfts- und Finanzentwicklung des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements. In den Sitzungen am 9.1., 23.9. und 11.12.2008 wurden auch Themen zur Unternehmensplanung und Strategie behandelt. In der Sitzung vom 17.6. stimmte der Aufsichtsrat der Beschlussvorlage des Vorstands zu der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 13.8.2008 zu. In der Sitzung vom 22.4. billigte der Aufsichtsrat die von dem Vorstand vorgelegte Finanz- und Investitionsplanung für 2008. Am 28.4. fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats statt. In der Sitzung am 11.12. billigte der Aufsichtsrat, unter Auflagen, ein von dem Vorstand vorgelegtes vorläufiges Budget für das Geschäftsjahr 2009. In dieser Sitzung wurde außerdem die Aktualisierung der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex behandelt und daran anschließend im schriftlichen Umlaufverfahren verabschiedet. Entsprechend der neuen Empfehlung des Kodex hat der Aufsichtsrat die Vergütungsregelungen für den Vorstand erörtert und dem Vergütungssystem einschließlich der wesentlichen Vertragselemente zugestimmt. Mit Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren vom 19.5. billigte der Aufsichtsrat eine Kreditaufnahme der Gesellschaft in Höhe von 500 TEUR bei der Solvay SA.

Eine besondere Gewichtung der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 erfolgte durch die oben bereits angesprochene Berichterstattung des Vorstands zur Restrukturierung des Unternehmens. Insoweit wird auch auf die Veröffentlichungen des Unternehmens zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 verwiesen. Der Restrukturierungsplan war Gegenstand einer ausführlichen Berichterstattung des Vorstands und der Erörterungen des Aufsichtsrats in der Sitzung vom 9.1.2008. Der Aufsichtsrat stimmte nach eingehender Erörterung und Prüfung der Planung des Vorstands zu. In den nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2008 sowie auch zwischen den Sitzungen erstattete der Vorstand dem Aufsichtsrat jeweils ausführlich Bericht über den weiteren Verlauf der Planung und die Umsetzung der Restrukturierung. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte zustimmend zur Kenntnis. Er billigte die Veräußerung der industriellen Aktivitäten der Gesellschaft am Standort Halle-Künsebeck/Westf. an den Erwerber Central Glass Germany GmbH und die Abwicklung der von dem Erwerber nicht übernommenen Betriebsteile.

Der Aufsichtsrat begrüßt ausdrücklich, dass es mit der Veräußerung der industriellen Aktivitäten des Standorts Künsebeck an die Central Glass Germany GmbH gelang, den weitaus überwiegenden Teil der Arbeitsplätze des Betriebes zu erhalten.

Insgesamt waren die Informationen des Vorstands an den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum so umfassend und detailliert, dass der Aufsichtsrat eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung oder besondere Überprüfungsmaßnahmen nicht für geboten hielt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bildete wie im Vorjahr auch im Geschäftsjahr 2008 keine Ausschüsse. Alle Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten unmittelbar durch das Gremium.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen und berücksichtigte dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aus Juni 2008. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben, die im Dezember 2008 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht worden ist. Gemäß Ziffer 3.10 des Kodex wird über Corporate Governance im Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss 2008 , Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung 2008 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover ("Deloitte & Touche ") als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte Deloitte & Touche darauf hin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat informierte sich über die Maßnahmen von Deloitte & Touche zur Qualitätssicherung und Abschlussprüferunabhängigkeit. Deloitte & Touche hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2008 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse nebst Lagebericht und die Prüfberichte von Deloitte & Touche sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 8.5.2009 ausführlich beraten. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zu einzelnen Aspekten befragte der Aufsichtsrat den Vorstand. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und Lagebericht der Girindus AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG aufgestellt, der von Deloitte & Touche geprüft worden ist. Deloitte & Touche hat in ihrem Prüfbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfbericht von Deloitte & Touche sind

allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft und die Beziehungen zu der Solvay Organics GmbH sowie anderen Solvay Konzernunternehmen erörtert. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 8.5.2009 ausführlich beraten. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG

Der Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 enthält Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Angaben befasst und ist nach eigener Prüfung der Auffassung, dass diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gemacht sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Bergisch Gladbach, den 8. Mai 2009

Für den Aufsichtsrat
Dr. Frank Schneider, Vorsitzender

Corporate Governance Bericht

Transparenz und Verantwortung

Der nachfolgende-Corporate Governance Bericht dient der Darstellung der Corporate Governance Grundsätze und deren Umsetzung bei der Girindus AG.
Das Ziel ist eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Verantwortliches Handeln ist seit jeher die Grundlage für eine nachhaltige wertorientierte Unternehmensführung. Ein wesentliches Element dabei ist bei Girindus die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem mit regelmäßigen Berichten über aktuelle Ereignisse und dem Verlauf der Geschäftstätigkeit. Aber auch die offene Kommunikation sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken sowie der Schutz der Interessen aller Aktionäre sind elementare Bestandteile der Unternehmensführung. Die Einhaltung der Grundsätze des Corporate-Governance-Kodex leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Partnern in das Unternehmen.

Seit Einführung des Corporate Governance Kodex im Februar 2002 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand sich zu den Grundsätzen des Kodex bekannt bzw. einige wenige Abweichungen aufgelistet. Diese Grundsätze wurden regelmäßig
im Zusammenhang mit allen Änderungen des Corporate Governance Kodex, der zuletzt am 6. 6. 2008 geändert worden ist, angepasst und liegen damit in der aktuellen Fassung diesem Bericht zugrunde.

Anregungen und Umsetzung bei der Girindus

Konkret zeichnet sich Corporate Governance bei Girindus durch das zeitnahe Umsetzen von Anregungen und Regelungen aus.

Im besonderen Fokus steht dabei die Hauptversammlung.
Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Interessen während der Hauptversammlung zu erleichtern, benennt der Vorstand Vertreter, denen die Aktionäre ihr Stimmrecht weisungsgebunden übertragen können. Es wird sichergestellt, dass die Stimmrechtsvertreter während der Hauptversammlung jederzeit erreichbar sind. Die Tagesordnung einschließlich der notwendigen Berichte und Unterlagen für die Hauptversammlung wird den Aktionären im Internet unter www.girindus.com zur Einsicht und zum Download bereitgestellt.

Unabhängigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Girindus AG sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Sie beachten im Rahmen ihrer Tätigkeit die Anforderungen, nicht gegen die Interessen der Gesellschaft zu handeln. So nehmen sie keine Mandate an, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der Girindus AG stehen. Es liegen keine Beratungs- oder Dienstleistungsverträge zwischen der Girindus AG und einem ihrer Aufsichtsräte vor.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Girindus AG handelt bereits seit Jahren im Sinne einer verantwortungsvollen Corporate Governance und folgt den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in weiten Teilen. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen diese Grundsätze verstoßen wurde.

Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2008 ist wie folgt veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG erklären hiermit, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und auch im Jahr 2009 der derzeit gültigen Fassung vom 06. Juni 2008 weiterhin entsprochen werden wird, mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

- Die Gesellschaft hat keine eigene D&O Versicherung abgeschlossen. Die Organe sind über das D&O Programm von Solvay versichert. Selbstbehalte sind auf den Bereich der USA und Wertpapiertransaktionen beschränkt. (Kodex Ziff. 3.8).
- Im Geschäftsbericht wurden und werden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht begründet (Kodex Ziff. 3.10).
- Der Vorstand hatte und hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden. (Kodex Ziff. 4.2.1).
- Ein Vergütungsbericht wurde und wird nicht erstellt, insbesondere werden demgemäß auch keine Informationen über Aktienoptionen und Nebenleistungen im Vergütungsbericht veröffentlicht (Kodex Ziff. 4.2.5).
- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.1.2).
- Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden und werden nicht gebildet (Kodex Ziff. 5.3).
- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.4.1).
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziff. 5.4.6).
- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird nicht innerhalb von 90 Tagen sondern unverzüglich nach Fertigstellung veröffentlicht werden. Der Halbjahresbericht wurde vor der Veröffentlichung nicht gesondert vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat erörtert. (Kodex Ziff. 7.1.2).

Bergisch Gladbach, im Dezember 2008
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG

Weitere Informationen zum Corporate-Governance-Bericht

Weitere Informationen des Corporate Governance Berichts sind in den nachfolgenden Punkten dargestellt:

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. August 2007. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste einheitliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden. Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in die Vermögensschaden – Haftpflichtversicherung (D&O – Versicherung) der Gesellschaft eingeschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (aktuell ein Vorstand bis zum 19. März 2010 und ein Vorstand bis zum 31.12.2009) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens gibt es nicht.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich konzernweit im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt TEUR 704 (Vorjahr TEUR 661). Der Betrag enthält eine Abfindung an ein im Berichtsjahr ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Ferner sind darin Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder enthalten.
Aufwendungen für Bezüge (ohne Pensionszahlungen) von früheren Vorstandsmitgliedern waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Die Vergütung besteht prinzipiell aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an einer Ergebniszielgröße, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2008 keine variable Vergütung an den Vorstand ausgeschüttet. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2008 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Für ein amtierendes Vorstandsmitglied besteht ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge über eine externe Unterstützungskasse vorsieht. Die Gesellschaft zahlte dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein, die bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht wurden.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen übliche Versicherungen, einschließlich einer Vermögensschaden- und Haftpflichtversicherung (D&O - Versicherung).

Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nach Kenntnis der Gesellschaft nicht gezahlt.

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2008 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 gezahlt. Grundlage der Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für ein anderes ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgeldes für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 01.01.2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte vorgenommen.

Anteilbesitz der Organmitglieder zum 31.12. 2008

Das Vorstandsmitglied Dr. Harald Mothes besaß zum 31.12.2008 (wie zum 31.12.2007) 11.667 Optionen. Im Übrigen besaßen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31.12.2008 (wie zum 31.12.2007) keine Optionen oder Aktien.

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock-Option-Plans nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten konnten maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen waren, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte konnten zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden, in jedem Folgejahr zu einem weiteren Drittel. Zum 31. Dezember 2008 betrug der noch vorhandene Bestand an nicht ausgeübten Optionen 90.858 Stück. Davon entfielen 78.336 Optionen auf amtierende und ehemalige Vorstände und Geschäftsführer der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften und 12.522 Optionen auf ehemalige Mitarbeiter der Girindus AG. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungs-programms durch den Konzern erfolgte für die 65.002 Optionen, die in 2004 gewährt wurden. Die Optionsrechte, die vor dem 7. November 2002 gewährt wurden, fallen nicht unter IFRS 2.53.

Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sind im Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht dargelegt.

Bergisch Gladbach, im April 2009
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG

Konzernlagebericht und Lagebericht
der Girindus AG für das Geschäftsjahr 2008

Das Unternehmen

Als Technologie-Unternehmen bietet Girindus der innovativen Pharma- und Kosmetik-Industrie ein besonderes Leistungsspektrum. Kernkompetenzen sind wie bisher die Verfahrensentwicklung, Scale-up und die Herstellung von Wirkstoffen nach cGMP (current Good Manufacturing Practice), wobei durch die bekannte Restrukturierung bei Girindus im Berichtsjahr die industriellen Aktivitäten nunmehr auf den US amerikanischen Standort der 100%igen Tochter Girindus America Inc. in Cinncinnati/Ohio konzentriert sind.

Mit langjähriger Erfahrung und profundem Know-how in der Verfahrensentwicklung und der industriellen Umsetzung schafft Girindus integrale und flexible Lösungswege mit dem Ziel, den Entwicklungsprozess bis zur Marktreife eines Wirkstoffes effizient zu verkürzen.

Sowohl für medizinische Chemie, präklinische und klinische Phasen und die Radiosynthese betreibt Girindus Entwicklungs- und Pilotanlagen in Cincinnati/Ohio, USA. An diesem Standort befinden sich auch die kommerziellen Produktionsanlagen für die Herstellung von therapeutischen Oligonukleotiden, die den neuen Entwicklungsschwerpunkt der Girindus Gruppe bilden.

Auf einen Blick - das Jahr 2008

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der Restrukturierung der Girindus Gruppe zur Vermeidung weiterer Verlustrisiken. Im Mittelpunkt standen dabei die Trennung vom Produktionsstandort Halle-Künsebeck/Westfalen und die industrielle Schwerpunktsetzung der Girindus Gruppe auf das Oligonukleotidgeschäft als Wachstumsmarkt. Damit einher ging eine strategische Neuausrichtung, namentlich für die Herstellung von Oligonukleotiden im Kundenauftrag, mit dem Ziel, bevorzugter Lieferant für therapeutische Oligonukleotide auch bei kommerziellen Mengen zu werden.

Trotz des Verkaufs der aktiven industriellen Aktivitäten des Standortes Halle-Künsebeck per Juni 2008 und dem damit verbunden Umsatzwegfall konnte ein Umsatz der Girindus Gruppe im abgelaufenen Jahr von 23 Millionen Euro erzielt werden. Insbesondere durch die außerordentlichen Aufwendungen von netto rund 13 Millionen Euro ergab sich dennoch ein EBIT von minus rund 17 Millionen Euro bzw. ein EBITDA von rund minus 14 Millionen Euro. Diese Werte lagen innerhalb des zum Halbjahr angekündigten Korridors.

In der Hauptverwaltung in Bergisch Gladbach konnten die erforderliche Strukturanpassungen im Jahresverlauf abgeschlossen werden. Erfreulich ist, dass in Halle-Künsebeck durch den Übergang der industriellen Aktivitäten des Werkes fast alle Arbeitsplätze erhalten werden konnten.

Die Girindus AG ist nach Auffassung der Verwaltung gestärkt aus der Restrukturierung hervorgegangen und betrachtet sich als nun gut aufgestellt für ihre zukünftigen Aufgaben.

Eine positive Entwicklung ist auch in den USA zu verzeichnen. So wurden Erweiterungsinvestitionen in Höhe von rund 5 Millionen USD im Bereich der **Oligonukleotide** am Standort Cincinnati getätigt. Diese Investitionen sind wesentliche Voraussetzungen für das angestrebte Wachstum in der Zukunft. Ein Höhepunkt im laufenden Geschäftsjahr war dabei die Einweihung der Erweiterung der Oligonukleotid Produktion anlässlich des ersten „Girindus Leadership in Oligonucleotides Symposium (G.L.O.S.)" Ende März 2009 in Cincinnati. Neben führenden Wissenschaftlern haben zahlreiche aktuelle und potentielle Kunden wie auch Journalisten an dem Event teilgenommen. Das Echo war mehr als zufriedenstellend und Girindus konnte sich in der Oligonukleotidindustrie als wesentlicher Marktteilnehmer positionieren.

Auch im Bereich **Kosmetik** wurden Maßnahmen der Neuausrichtung und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven eingeleitet. Zum einen werden die existierenden Produkte für die kosmetische Industrie verstärkt im Markt angeboten, zum anderen wurden weitere vorbereitende Studien für die Kommerzialisierung von GirLite dA 100 in die Wege geleitet. Die Girindus AG hat sich entschieden, den Wirkstoff dA 100 (Deoxyarbutin) an Lizenznehmer zu vergeben, die unter der Lizenz eine Weiterentwicklung, Markteinführung und Herstellung / Beschaffung in eigener Regie und in den für sie relevanten Märkten übernehmen können.
Mit einer schnellen Beurteilung durch das Scientific Committee on Consumer Products (SCCP) – Voraussetzung für eine Markteinführung in Europa – war nach den Umständen nicht zu rechnen. Grund hierfür war zum einen die Tatsache, dass das SCCP angesichts eines Anfang 2009 stattgefundenen Wechsels in der Besetzung das Dossier noch nicht beurteilt hatte. Zum anderen hatte das SCCP in 2008 eine negative Stellungnahme zum verwandten Wirkstoff β-Arbutin veröffentlicht und dabei eine kritische Grundeinstellung gegenüber verwandten Stoffen wie Deoxyarbutin dokumentiert. Eventuell noch weitergehende Studien für die Zulassung von GirLite dA 100 in Europa können vom Lizenznehmer am besten parallel zu den weiteren Vermarktungsvorbereitungen durchgeführt werden. Die abschließende Entwicklung und Markteinführung soll hiernach in der Verantwortung des Lizenznehmers liegen. Durch dieses Vorgehen erwartet die Girindus AG einen schnelleren Marktzugang des Wirkstoffes, verbunden mit Lizenzerträgen für Girindus.

Das Verhältnis Girindus - Solvay Organics bzw. Solvay Gruppe

Die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen nach dem „at arms length" Prinzip (d.h., dass die Aktivitäten mit Solvay zu Bedingungen wie mit externen Dritten vereinbart und abgewickelt werden) stellt weiterhin den Grundpfeiler jeglicher Austauschbeziehungen zwischen Girindus, dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH sowie zu allen anderen Gesellschaften der Solvay Gruppe dar.
Neben der vertraglichen Zusammenarbeit auf kommerzieller und organisatorischer Ebene wurde Girindus im Berichtszeitraum namentlich im Bereich der Finanzierung von Seiten der Solvay Gruppe unterstützt.

Kommerzielle Zusammenarbeit

Girindus bearbeitete im abgelaufenen Jahr in Cincinnati wie auch in Halle-Künsebeck einzelne chemische Syntheseprojekte für Unternehmen der Solvay Gruppe. Im Zuge ihrer Verkaufsaktivitäten vertrieb Girindus auch Fluororganische Spezialitäten von Solvay. Dabei agierte das Unternehmen entweder auf Provisionsbasis oder trat in eigenem Namen als Käufer und Wiederverkäufer von Solvay - Produkten auf. Die Zusammenarbeit im Bereich der Fluor-Produkte von Solvay wurde zum Ende des Geschäftsjahres beendet. Damit stärkt Girindus die Fokussierung des Vertriebs auf das eigene Produktportfolio.

Unterstützung bei zentralen Funktionen

Girindus konnte auch im Berichtsjahr auf die Expertise von Solvay im Bereich der Sicherung und des Schutzes von geistigem Eigentum zurückgreifen. Namentlich wird Girindus im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages das Know-how der Intellectual Property Abteilung von Solvay in Brüssel zur Verfügung gestellt. Bei allen Aktivitäten innerhalb der Zusammenarbeit achtet Girindus strikt auf die Einhaltung des „at arms length“ – Prinzips. Dies gilt auch im Bereich sonstiger Leistungen. Eine Übertragung von Eigentums- oder Nutzungsrechten an Immaterialgüterrechten und Know-how durch Girindus an Solvay hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Eine Ausnahme hiervon bilden die oben genannten Synthese-Projekte, bei denen Girindus gegen entsprechende Vergütung im Rahmen eines Auftragsverhältnisses Verfahrensentwicklung für Solvay betrieben hat und in Erfüllung des Auftrags die Ergebnisse Solvay zur Verfügung gestellt worden sind. Im Übrigen erfolgt jeglicher Austausch von Informationen unter dem Schutz des bereits in 2005 abgeschlossenen Rahmen-Geheimhaltungsabkommens zwischen der Girindus AG und dem Mehrheitsgesellschafter.
Weiterhin zu nennen sind die ebenfalls vertraglich geregelten Gestellungen von Leistungen der Steuerabteilung, der Werbeabteilung, die Teilnahme am Solvay-Versicherungsprogamm sowie der Zugang zu günstigen Gruppenkonditionen im Bereich Kfz-Leasing und Telekommunikation.

Andererseits stellte die Girindus AG für Mitarbeiter der Solvay Organics am Standort Bergisch Gladbach u.a. Büro- und Infrastrukturleistungen gegen angemessene Vergütung zur Verfügung.

Hinsichtlich der eigenen Strategie von Girindus unterstützt Solvay die von Girindus verfolgten obengenannten Geschäftsfelder, vor allem auch im Bereich der industriellen Ausrichtung auf das Oligonukleotid-Geschäft. Dabei steht Solvay Girindus beratend und fördernd zur Seite, ohne in die Entscheidungsprozesse von Girindus einzugreifen. Girindus betreibt ihre Geschäfte weiterhin als ein kaufmännisch eigenständiges Unternehmen. Konzernspezifische Risiken, die sich aus der mehrheitlichen Beteiligung der Solvay Organics GmbH an der Girindus AG ergeben könnten, insbesondere im Bereich einer direkten Einflussnahme auf unternehmerische Maßnahmen durch den Mehrheitsaktionär, haben sich auch im Berichtsjahr nicht ergeben. Eine direkte Einflussnahme auf die Geschäftsführung fand und findet nicht statt.

Der Mehrheitsaktionär oder andere Unternehmen der Solvay Gruppe haben die Girindus AG oder ihre Tochtergesellschaft nicht zu für Girindus nachteiligen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen veranlasst, und solche wurden auch nicht eingegangen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen in Abschnitt „Abhängigkeitsbericht“. Änderungen des Status quo in Hinsicht auf einen Beherrschungsvertrag haben sich in 2008 nicht ergeben.
Der Vorstand hat geprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass sich die Form der Zusammenarbeit mit Solvay nicht derart verdichtet hat, dass auf den Abschluss eines Beherrschungsvertrages hingewirkt werden müsste. Die Zusammenarbeit lässt sich aus der Sicht der Girindus AG nach wie vor auf der Grundlage von einzelvertraglichen und fallbezogenen Vereinbarungen rechtskonform gestalten und überwachen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahresverlauf in zunehmend schwächerer Verfassung. Hierzu haben der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise in der 1. Jahreshälfte 2008 sowie die schwerwiegende Immobilienkrise in den USA wesentlich beigetragen. Die globale Finanzkrise weitete sich im Jahresverlauf mehr und mehr auf viele Branchen aus und beschleunigte den globalen wirtschaftlichen Abwärtstrend. Im 1. Halbjahr 2008 entwickelte sich die US-Wirtschaft noch einigermaßen robust, da die Geldpolitik in den USA mit massiven Zinssenkungen gegensteuerte. In den Folgemonaten schwächte sich die US-Wirtschaft jedoch deutlich ab. Auch in den europäischen Ländern ließ die Konjunktur im Jahresverlauf immer mehr nach und führte manche Länder in eine Rezession.

Entwicklungen innerhalb der Pharmabranche

Der konjunkturelle gesamtwirtschaftliche Abschwung, der Teile der Chemiebranche im abgelaufenen Jahr erreichte, hat auch die Pharma-Branche in analoger Weise erreicht. In 2008 entwickelten sich die Wachstumsraten in der forschenden Pharma-Industrie unterhalb des Erwartungshorizontes. Als Ursache ist neben der weltwirtschaftlichen Entwicklung der Wettbewerb mit dem asiatischen Raum, aber auch preisdrückende Überkapazitäten und aggressive Marketingstrategien zu benennen.

Umsatz

Mit einer in 2008 erzielten **konzernweiten** konsolidierten betrieblichen Leistung nach IFRS (Umsatz, bewertete Halbfertigwaren zuzüglich anteiligem Gewinn nach der Percentage-of-Completion-Methode) in Höhe von 22,8 Millionen Euro (2007: 21,8 Millionen Euro) ist trotz der Trennung vom Standort in Halle-Künsebeck eine Umsatzstabilisierung zu verzeichnen. Diese setzte sich unkonsolidiert zusammen aus einer betrieblichen Leistung der US-Gesellschaften von Euro 10,1 Millionen Euro (15,2 Millionen US Dollar) (2007: 12,6 Millionen Euro bzw. 17,6 Millionen US Dollar) sowie der betrieblichen Leistung der AG von 13,3

Millionen Euro (2007: 7,1 Millionen Euro). Handelsumsätze der Girindus AG trugen 8,2 Millionen Euro bei, im Gegensatz zu 5,2 Millionen Euro in 2007.

Auf Ebene der **Girindus AG** und nach den Standards des HGB wurde ein Umsatz (Umsatz und bewertete Halbfertigwaren) von 13,3 Millionen Euro erzielt (Vorjahr 10,1 Millionen Euro). Davon stammen 5,1 Millionen Euro aus Aktivitäten des Werkes Halle-Künsebeck sowie 8,2 Millionen Euro aus Handelsaktivitäten.

Ergebnis

Korrektur des Ergebnisausweises 2007

Der Darlehensteilverzicht seitens Solvay gegenüber der Girindus AG in Höhe von 14 Millionen Euro per 31.12.2007 war im **Konzernabschluss 2007** der Girindus AG (nach IFRS) ergebniswirksam unter dem Posten sonstige Erträge und Aufwendungen‘ erfasst worden. Diese Darstellung erfolgte unter Bezug auf die als einschlägig betrachtete Regelung des IAS 39.41.
Um eine Fehlinterpretation bezüglich der Rentabilität der Girindus Gruppe aus dem laufenden Geschäft 2007 von vornherein auszuschließen, wurden im Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 (Seiten 13 und 14 des Geschäftsberichts) jeweils auch Werte für EBIT und EBITDA angegeben, die sich ohne den Darlehensteilverzicht ergeben hätten. Zudem wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung das Betriebsergebnis vor Berücksichtigung des Darlehensteilverzichts in einer Zwischenzeile dargestellt.

Anlässlich einer Prüfung des Konzernabschlusses 2007 (nach IFRS) der Girindus AG durch die **Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR)** gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) kam die DPR zu der Auffassung, dass der Teilverzicht durch das (mittelbare) Gesellschafterverhältnis des Darlehensgebers veranlasst und daher als Einlagevorgang zu interpretieren sei. Unter diesen Grundannahmen und gestützt auf Framework Tz. 70a, IAS 1.98 Satz 2 sowie IAS 18.7 kommt die DPR zu dem Schluss, dass der Teilverzicht nicht als Ertrag, sondern erfolgsneutral als Einlage in die Kapitalrücklage darzustellen gewesen wäre.

> Die DPR hat diesbezüglich als Ergebnis der Prüfung festgestellt, dass der Konzernabschluss der Girindus AG, Bergisch Gladbach zum Abschlussstichtag 31.12.2007 fehlerhaft ist – Zitat:
>
> „Im Konzernabschluss der Girindus AG zum 31.12.2007 sind die Erträge um 14 Mio. € zu hoch ausgewiesen, da ein Forderungsverzicht der Solvay Management Support GmbH gegenüber der Girindus AG über 14 Mio. € ertragswirksam erfasst wurde.
>
> Gemäß IAS 1.98 sowie Framework Tz 70 (a) hätte der Forderungsverzicht ergebnisneutral der Kapitalrücklage gutgeschrieben werden müssen, da

Darlehensgewährung und nachfolgender Verzicht auf die (wirtschaftliche) Anteilseignerschaft des Gläubigers zurückzuführen sind.

Statt eines Jahresüberschusses von 1,8 Mio. € hätte sich ein Jahresfehlbetrag von 12,2 Mio. € ergeben."

Die Gesellschaft hat sich gemäß § 342b Absatz 5 HGB mit dem Ergebnis der Prüfstelle einverstanden erklärt.

Hieraus ergibt sich ein um 14 Millionen Euro höherer Ausweis der Kapitalrücklage, während der Bilanzverlust ebenso um 14 Millionen Euro höher bilanziert wird. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals nach IFRS bleibt unverändert.

Die beschriebene Korrektur des Jahresergebnisses 2007 bezieht sich nur auf den Konzernabschluss nach IFRS. Im Rahmen des **Einzelabschlusses der Girindus AG,** der nach den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) zu erstellen ist, bleibt der Darlehensteilverzicht unverändert als „außerordentlicher Ertrag" darzustellen.

Ergebnis 2008

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsaufwand und Abschreibungen (EBITDA) des Girindus Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 14,2 Millionen Euro im Vergleich zu minus 7,1 Millionen Euro in 2007. Belastend wirkten insbesondere die mit der Restrukturierung in Deutschland angefallenen Kosten und Umsatzeinbußen. Der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand betrug 5,7 Millionen Euro (2007: 7,4 Millionen Euro).
Insgesamt erreichte das Ergebnis der Gruppe vor Steuern und Zinsaufwand (EBIT) im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit minus 17,0 Millionen Euro, im Vergleich zu minus 9,5* Millionen Euro in 2007.
Das rechnerische unverwässerte Ergebnis je Aktie sank von minus 1,88 Euro in 2007 auf minus 2,80 Euro in 2008.

*Siehe Erläuterungen unter Korrektur des Ergebnisausweises 2007 zum geänderten Ausweis des Darlehnsteilverzichts im Nachgang einer DPR-Stichprobenprüfung

Die **Girindus AG** für sich betrachtet erreichte nach HGB in 2008 ein Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von minus 14,7 Millionen Euro (Vorjahr: plus 3,2 Millionen Euro). Das EBIT lag bei minus 16,7 Millionen Euro im Vergleich zu minus 1,5 Millionen Euro in 2007.

Vermögenslage

Im Jahresverlauf verringerte sich die Bilanzsumme des **Girindus Konzerns** und betrug zum Abschluss des Berichtsjahrs 15,9 Millionen Euro. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2007: 30,4 Millionen Euro) ist im Wesentlichen bedingt durch geringeres Sachanlagevermögen (-9,9 Millionen Euro) insbesondere durch die Veräußerung der industriellen Aktivitäten des Standortes Halle/Künsebeck, geringere liquide Mittel (-1,9 Millionen Euro) geringere Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-1,8 Millionen Euro) sowie geringere aktive latente Steuern (-0,5 Millionen Euro). Das Eigenkapital der Gruppe fiel von 11,1 Millionen Euro zum 31.12.2007 auf minus 6,8 Millionen Euro zum 31.12.2008. Damit veränderte sich die Eigenkapitalquote der Girindus Gruppe von 37 % auf minus 43 %. Dieser Sachverhalt begründet keine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinn, da diesbezüglich ausschließlich die Bilanz der Girindus AG maßgeblich ist, die ein ausreichendes Eigenkapital ausweist.

Bilanzsumme und Eigenkapital der **Girindus AG** entwickelten sich wie folgt: Das Eigenkapital betrug nach HGB 8,1 Millionen Euro zum 31.12.2008 im Vergleich zu 25,4 Millionen zum 31.12.2007. Die Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 23,6 Millionen Euro verglichen mit 40,9 Millionen Euro Ende 2007. Die Eigenkapitalquote sank von 62 % in 2007 auf 35 %.

Finanzlage

Zum 31.12.2008 weist die Bilanz des **Girindus Konzerns** liquide Mittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro aus, verglichen mit 3,6 Millionen Euro ein Jahr zuvor. Auch im Jahr 2008 stellte Solvay die notwendigen neuen Mittel, sowohl für die getätigten Investitionen als auch zur Deckung des laufenden Finanzbedarfs. Die Finanzierungsvereinbarungen sind entweder zeitlich unbestimmt, monatlich revolvierend oder auf 6 Monate mit einer Verlängerungsoption ausgelegt. Die Zinskonditionen entsprachen zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditgewährungen den im Konzernverhältnis üblichen Ansätzen. Zudem wurden unterjährige Spitzenbedarfe in Deutschland durch ein kurzfristiges Bankdarlehen gedeckt und das öffentliche geförderte Darlehen in den USA planmäßig weiter getilgt.

Die **Girindus AG** verfügte am 31.12.2008 über liquide Mittel in Höhe von 1,6 Millionen Euro im Vergleich zu 2,3 Millionen Euro zum Jahresende 2007. Davon waren 1,2 Millionen Euro als Sicherheiten gebunden und standen damit nicht für laufende Zahlungen zur Verfügung.

Investitionen

Im Jahr 2008 wendete der Gesamtkonzern für Investitionen ins Sachanlagevermögen insgesamt 2,5 Millionen Euro (3,3 Millionen USD) auf im Vergleich zu 2,9 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Diese entfielen vollständig auf die Erweiterung der Oligonukleotid-Einrichtungen in Cincinnati. An den Standorten Künsebeck und Bergisch Gladbach wurden im Jahr 2008 keine Investitionen getätigt (2007:0,9 Millionen Euro).

Forschung und Entwicklung

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung beliefen sich im Girindus **Konzern** in 2008 auf insgesamt 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro). Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Verfahrensentwicklung zur Herstellung von therapeutischen Oligonukleotiden im Großmaßstab. Direkt im Zusammenhang mit einzelnen Kundenprojekten anfallende F&E-Kosten wurden zumeist über die jeweiligen Aufträge berechnet; in einigen Fällen hat das Unternehmen entschieden, einen Teil der Vorlaufkosten als Investition in eine gemeinsame Zukunft zu übernehmen. Die geringeren Forschungs- und Entwicklungskosten in 2008 erklären sich durch den Verkauf der industriellen Aktivitäten in Halle-Künsebeck im Juni 2008. Sämtliche Aufwendungen im Bereich der Forschung und Entwicklung wurden erfolgswirksam erfasst.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Der Betrieb von chemischen Großanlagen und Laboren ist durch den Umgang mit Chemikalien verschiedener Gefahrenklassen mit einem Risiko für Mensch und Umwelt verbunden. Dieser Umstand erfordert, alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen zum Wohle und Schutz der Gesundheit aller Mitarbeiter streng einzuhalten. Dazu achten an den Standorten im Konzern, die regelmäßig überprüft werden, speziell geschulte Arbeitssicherheitsbeauftragte auf die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen.

Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen

Der Auftragsbestand zum 31.12.2008 betrug in Cincinnati 3,0 Millionen Dollar, und 4,1 Millionen Euro für Handelsgeschäfte.

Bei der Kostenentwicklung war angesichts der wechselhaften Entwicklung bei Rohstoffen und Erdölprodukten kein einheitlicher Trend festzustellen.
Gleiches gilt für Entwicklung unserer Verkaufspreise. Zum einen besteht wachsendes Preisbewusstsein der Kunden für Standardprodukte. Zum anderen sind die Kunden im komplexeren Projektgeschäft aufgrund der großen Bedeutung von Qualität,, Know-how, Service und Termintreue tendenziell weniger preisfixiert.

Mitarbeiter

Der Girindus **Konzern** beschäftigte zum 31.12.2008 insgesamt 72 Mitarbeiter (mit Auszubildenden und Vorständen 74). Davon waren 9 (bzw. 11 mit Vorständen) innerhalb der **Girindus AG** eingesetzt. Im Vorjahr waren es zum Bilanzstichtag weltweit 146 Mitarbeiter (bzw. 150 mit Auszubildenden und Vorständen), von denen 88 (bzw. 92) bei der Girindus AG beschäftigt waren.

Besondere Ereignisse während des abgelaufenen Geschäftsjahres

04.01.2008
Die Girindus AG reicht GirLite Dossier bei der EU-Kommission ein.

09.01.2008
Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, in Planungen für die Trennung vom Produktionsstandort in Halle-Künsebeck einzutreten und seine Verwaltung sowie den Vertrieb am Standort Bensberg zu verschlanken.

23.04.2008
Girindus unterzeichnet Absichtserklärung für Verkauf des Standortes Künsebeck.

02.06.2008
Girindus verkauft industrielle Aktivitäten in Halle-Künsebeck an Central Glass. Beschäftigungssicherheit für die übergehenden Arbeitnehmer. Einstellung der Forschungsabteilung Chemie und der inaktiven Biotechnologie-Abteilung am Standort.

28.07.2008
Herr Dr. Hans Hiller legt sein Amt als Mitglied des Vorstandes der Girindus AG sowie alle weiteren Funktionen in der Girindus Gruppe mit Wirkung zum 13.08.2008 nieder.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008

31.03.2009
Girindus unterzeichnet Kooperationsabkommen mit der dänischen Firma RiboTask im Bereich Oligonukleotide.

Corporate Governance

Girindus sieht in der Selbstverpflichtung zu guter Corporate Governance die Basis für den vertrauensvollen Umgang zwischen Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern und einen Weg zu mehr Transparenz und Fairness. So folgten und folgen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Girindus AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung mit wenigen Ausnahmen. Die gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG wird sowohl unter www.girindus.com als auch in dem vorliegenden Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Risikomanagement

Das Risikomanagement im Girindus Konzern findet zur Früherkennung möglicher Risiken Berücksichtigung bei der Planung der Geschäftsprozesse, der Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie der Finanzierung statt. Ziel des Risikomanagements ist es, mögliche Risiken in den identifizierten Feldern greifbar zu machen. Risikobetrachtung und -vorsorge waren zentrale Themen jeder Sitzung des Aufsichtsrats.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der klassischen Auftragsfertigung von pharmazeutischen Wirkstoffen hat der Preisdruck in den letzten Jahren bei schrumpfenden Margen deutlich angezogen. Mit dem Verkauf des Werks Künsebeck hat sich die Bedeutung der Herstellung der sog. „small molecules“ für die Girindus Gruppe verringert.
Durch seine strategische Schwerpunktsetzung hin zur wertschöpfungsintensiveren Herstellung von Oligonukleotiden im industriellen Maßstab erschließt sich Girindus weitere Wachstumsmöglichkeiten in einem aufstrebenden Markt, da Oligonukleotide aufgrund ihres spezifischen Wirkmechanismus neue Therapieansätze ermöglichen können. Unsere Kunden forschen z.B. an neuen Lösungen gegen Tumore, bei Stoffwechselerkrankungen sowie Infektionskrankheiten. Dem gegenüber stehen Risiken des technischen / pharmakologischen Erfolgs der Stoffe, die sich in der klinischen Forschung befinden und von Phase zu Phase Wirksamkeit und Unbedenklichkeit nachweisen müssen. Für zahlreiche Oligonukleotide gilt, dass deren zukünftiger Erfolg von der effektiven Zuführung dieser großen Moleküle in die Zielzellen („delivery“) abhängt. Bisher bestehen dafür noch keine etablierten Verfahren, jedoch sind Forscher aus Industrie und Wissenschaft intensiv mit diesem Thema befasst.

Das Ertragspotential von GirLite dA 100 hängt wesentlich von der Geschwindigkeit der Markteinführung und der Abwehr von patentverletzenden Kopien ab. Restriktive Haltungen einzelner relevanter Behörden können das Marktpotential stark beinträchtigen. Im Bereich der etablierten Kosmetikwirkstoffe hingegen sind Chancen und Risiken begrenzt.

Finanzwirtschaft

Girindus ist in seiner Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt und betreibt anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse des Einzelfalls eine Absicherung gegen finanzwirtschaftliche Risiken. Währungsrisiken werden bei Bedarf durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Finanzierung der Tochtergesellschaft in den USA erfolgt seit Januar 2008 über eine US-Tochtergesellschaft der Solvay Gruppe, wodurch Währungsrisiken auf Ebene der Girindus AG vermieden werden. Im Rahmen der Liquidation der Schweizer Girindus S.A. im April 2008 konnten liquide Mittel in Höhe von rund 0,4 Millionen Euro an die AG überwiesen werden.

Wettbewerbsrisiko

Girindus ist in einem Geschäftsfeld mit einem hohen Wettbewerbsdruck tätig. Der Vorstand führt zur Beurteilung der eigenen Position von Girindus regelmäßige Beobachtungen der Entwicklung des Marktes und der Wettbewerber durch, um Trends und Tendenzen zu verfolgen. Die Risikoverfolgung ergänzt die Grundlagen für die kurz- und langfristige Entscheidungsfindung des Vorstands bei der Festlegung konkreter Maßnahmen sowie hinsichtlich der Unternehmensstrategie.

Unternehmensstrategie

Die Anfang 2008 im Zuge der Restrukturierung eingeleitete strategische Neuausrichtung, mit dem Ziel bevorzugter Lieferant therapeutischer Oligonukleotide von Schlüsselkunden zu werden, befindet sich in der Umsetzungsphase.

Durch seine Position als Auftragshersteller von Oligonukleotiden für die forschende pharmazeutische Industrie teilt Girindus die Chancen und Risiken seiner Kunden. Durch die Diversifizierung und parallele Belieferung etablierter Märkte (small molecules, Kosmetik) und die Erbringung von Dienstleistungen wie radioaktive Markierung von Wirkstoffen wird eine strategische Risikohäufung vermieden.

Risiken des Projektportfolios

Im Rahmen der Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag ist Girindus vom Erfolg der Projekte seiner Kunden (klinische Forschung) abhängig. Zudem kann Verfahrensknowhow aus der Produktion spezieller Wirkstoffe und Zwischenprodukte, die nur von einem bestimmten Kunden genutzt werden können, nur beschränkt anderweitig genutzt werden, so dass sich gewisse Abhängigkeiten zu einzelnen Kunden ergeben.

Diese Tatsache und auch das hohe Ausfallrisiko von Projekten in den klinischen Phasen zwingt das Unternehmen zur genauen Überwachung aller einzelnen Projekte und des gesamten Projektportfolios. Ziel ist es, ausreichend neue Projekte vorzuhalten, um eine stabile Auslastung für die Zukunft zu sichern.
Einen wesentlichen Risikofaktor stellte bisher das Fehlen einer ausreichenden Anzahl von Folgeaufträgen für kommerzielle Produkte dar, da im Bereich der klinischen Forschung jeweils neue Aufträge eingeworben werden müssen, so dass Auslastung und Umsatz derzeit noch stärker variieren als für die Zukunft geplant.
Durch die im Frühjahr 2009 abgeschlossenen Investitionen im Bereich Oligonukleotide konnte das Risiko, aufgrund von beschränkten Kapazitäten nicht für die klinischen Phasen als Auftragsproduzent berücksichtigt zu werden, deutlich verringert und somit die Position gestärkt werden.

Finanzierungsrisiko

Die Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus auch im Geschäftsjahr 2008 finanziell innerhalb eines geplanten Korridors zu begleiten, beseitigt ein unmittelbares Liquiditätsrisiko für die Girindus Gruppe. Diese Bereitschaft von Solvay, auch als Financier zur Verfügung zu stehen, wird mittelfristig davon abhängen, ob Girindus eine nachhaltige Trendwende beim Finanzbedarf aufzeigen kann. Eine strategische Neuorientierung des Financiers angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise könnte ein weiteres Finanzierungsrisiko der Zukunft darstellen.
Die grundlegende Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektive der Girindus Gruppe bleibt daher ein Kernelement der Begrenzung des Finanzierungsrisikos. Zur Erlangung finanzieller Unabhängigkeit muss Girindus in absehbarer Zeit die Gewinnschwelle überschreiten und zur Selbstfinanzierung fähig werden.

Abhängigkeitsbericht

Die Höhe der Beteiligung sowie das Nichtvorhandensein eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrages mit der Solvay Organics GmbH verpflichtet das Management der Girindus AG gemäß § 312 AktG zur Erstellung eines jährlichen Abhängigkeitsberichts. Dieser Bericht beschreibt die rechtsgeschäftlichen Beziehungen der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften zum Mehrheitsaktionär sowie zu allen anderen Solvay Gesellschaften. Darüber hinaus werden auch alle Beziehungen der Girindus AG zu ihrer eigenen Tochtergesellschaft erfasst.

Der für das Jahr 2008 vom Vorstand der Girindus AG erstellte Abhängigkeitsbericht endet mit nachfolgender Feststellung:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, haben die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen."

Bestehende Zweigniederlassungen und Konzernstruktur

Der Hauptsitz der Girindus AG befindet sich in Bergisch Gladbach. An diesem befinden sich Vertrieb Europa, Finanzen sowie die allgemeine Verwaltung. Der Produktionsstandort in Halle-Künsebeck / Westfalen wurde im Juni 2008 verkauft.

Die Grindus America Inc. in Cincinnati, Ohio (USA) ist eine 100% Tochter der Girindus AG. Ihre Aktivitäten umfassen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb für die außereuropäischen Märkte.

Die freiwillige Liquidation der Girindus S.A. in Fribourg, Schweiz wurde am 24. April 2008 mit der Veröffentlichung der Löschung aus dem kantonalen Handelsregister abgeschlossen.

An der Girindus AG ist die Solvay Organics GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Solvay GmbH mit Sitz in Hannover, mit 75,002 Prozent direkt beteiligt. Bezüglich der mittelbaren Beteiligungen verweisen wir auf die Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB.

Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2009 befindet sich die Weltwirtschaft in einer kräftigen Rezession. Regierungen und Notenbanken haben umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Konjunktur zu begegnen. Die Unsicherheit bleibt aber außergewöhnlich hoch. Auch die deutsche Wirtschaft wird aller Voraussicht nach schrumpfen. Davon sind vor allem Exporte und Unternehmensinvestitionen und in Folge auch die Auftragslagen der Unternehmen betroffen.

Aus heutiger Sicht hat der Vorstand keinen Anlass von seiner Erwartung abzuweichen, dass insbesondere der Bereich Oligonukleotide verstärkt eine positive Auftragsentwicklung zeigen wird und so zur erfreulichen weiteren Entwicklung des Standortes Cincinnati einen erheblichen Anteil beitragen wird. In Kontext damit erwarten wir aus dem Standort Cincinnati auch weiterhin Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Small Molecules und Radiolabeling.

Im Bereich der Kosmetik erwarten wir mit GirLite dA 100 einen Marktzugang durch Lizenznehmer, wobei es aus heutiger Sicht schwer ist, den Zeitpunkt und möglichen Ergebnisbeitrag abzuschätzen.

Insgesamt geht der Vorstand davon aus, dass die Girindus Gruppe nach der Neuausrichtung und Reorganisation gut auf dem Weg zur Profitabilität aufgestellt ist.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. August 2007. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste einheitliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden. Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in die Vermögensschaden – Haftpflichtversicherung (D&O – Versicherung) der Gesellschaft eingeschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (aktuell ein Vorstand bis zum 19. März 2010 und ein Vorstand bis zum 31.12.2009) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens gibt es nicht.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich konzernweit im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt TEUR 704 (Vorjahr TEUR 661). Der Betrag enthält eine Abfindung an ein im Berichtsjahr ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Ferner sind darin Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder enthalten.
Aufwendungen für Bezüge (ohne Pensionszahlungen) von früheren Vorstandsmitgliedern waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen (Vorjahr: TEUR 1.384).

Die Vergütung besteht prinzipiell aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an einer Ergebniszielgröße, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2008 keine variable Vergütung an den Vorstand ausgeschüttet. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2008 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Für ein amtierendes Vorstandsmitglied besteht ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge über eine externe Unterstützungskasse vorsieht. Die Gesellschaft zahlte dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein, die bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht wurden.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen übliche Versicherungen, einschließlich einer Vermögensschaden- und Haftpflichtversicherung (D&O - Versicherung).

Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nach Kenntnis der Gesellschaft nicht gezahlt.

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2008 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 gezahlt. Grundlage der Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für ein anderes ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgeldes für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 01.01.2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6.500.000 EUR und ist eingeteilt in 6.500.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB
Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB
Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Aktionär	**direkt gehaltene Aktien in %**	**indirekt gehaltene Aktien in %**	**gesamt gehaltene Aktien in %**
Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002	-	75,002
Solvay GmbH, Hannover	-	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002
Solvay S.A., Brüssel	-	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover und die Solvay GmbH, Hannover	75,002

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB
Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB
Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

a) Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Er kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

b) In § 14 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist geregelt, dass im Falle, dass das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, Beschlüsse der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden können.

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG kann die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, von der Hauptversammlung auf den Aufsichtsrat übertragen werden. Gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft ist von dieser Möglichkeit Gebrauch

gemacht worden, indem dort bestimmt ist, dass der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen kann, die nur die Fassung betreffen.

Im Übrigen richtet sich die Änderung der Satzung nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133,179 AktG.

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

a) Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. August 2008 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zu 650.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 14. August 2008 wirksam und gilt bis zum 13. Februar 2010.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot. Bei einem öffentlichen Angebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen.

Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am selben Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien außerhalb der Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der maßgebliche Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Kaufangebots. Sofern die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes anwendbar sind und sich hieraus ein anderer maßgeblicher Wert zwingend ergibt, bestimmt sich der maßgebliche Wert nach den entsprechenden Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des Börsenkurses der Aktie der Girindus Aktiengesellschaft gegenüber dem maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden, sofern dies nicht aufgrund der Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes gegebenenfalls unzulässig sein sollte. Im Falle der Anpassung wird auf den entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Angebotsanpassung abgestellt.

Bei einem Erwerb der Aktien außerhalb der Börse in sonstiger Weise ist der maßgebliche Wert der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag des Abschlusses des dem Erwerb zugrunde liegenden Vertrages.

Überschreitet bei einem öffentlichen Kaufangebot die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden.

Der Vorstand ist nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 13. August 2008, unter anderem dazu ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern oder einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

b) Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu 3.250.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:
• für Spitzenbeträge;
• bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Mittelwert der Kurse für die Aktie der Gesellschaft in der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
• zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. an Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen;
• zur Bedienung von Aktienoptionen, die durch die Gesellschaft ausgegeben wurden;
• zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundenen Unternehmen;
• in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen. Soweit der Vorstand die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7

Abs. 4 der Satzung maximal das Grundkapital um bis zu zehn vom Hundert durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragloser auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

c) Ferner ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht worden:

aa) Das Grundkapital ist gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 650.000 EUR bedingt erhöht worden. Das bedingte Kapital ist eingeteilt in bis zu 650.000 Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben worden sind, deren Inhaber das gewährte Bezugsrecht ausüben und die Bezugsrechte aus bedingtem Kapital bedient werden.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 7 der Satzung entsprechend dem Umfang der Ausgabe von neuen Aktien zu ändern.

bb) Zudem ist das Grundkapital gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie
• die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder
• die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB
Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB
Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Aktien und Aktienoptionen
Die bereits seit dem Jahr 2001 laufende Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien wurde auch im Zuge der Hauptversammlung vom 13. August 2008 erneuert, ohne dass das Unternehmen von der Möglichkeit, bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im abgelaufenen Jahr Gebrauch gemacht hat.

Es befinden sich keine Aktien im Eigenbesitz des Unternehmens.

Das im Jahr 2004 ausgelaufene Aktienoptionsprogramm wurde nicht wieder aufgelegt. Zum 31.12.2008 betrug die Gesamtzahl der noch bestehenden Aktienoptionen 90.858 Stück (Vorjahr: 90.858 Stück).

Bergisch Gladbach, den 31. März 2009

gez. Dr. Harald Mothes gez. Martin Weiland

Girindus AG
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva **in TEUR**	**Anhang**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Liquide Mittel	1	1.676	3.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1.797	2.687
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3	914	972
Vorräte	4	742	1.611
Ertragsteuerforderungen	5	50	44
Sonstige Vermögenswerte	6	282	602
Kurzfristige Vermögenswerte		**5.461**	**9.536**
Sachanlagen	7	9.849	19.789
Immaterielle Vermögenswerte	8	531	542
Latente Steuern	9	38	498
Langfristige Vermögenswerte		**10.418**	**20.829**
Summe Aktiva		**15.879**	**30.365**

Passiva **in TEUR**	**Anhang**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Finanzschulden	10	18.417	12.137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	1.344	2.984
Erhaltene Anzahlungen	12	0	842
Ertragsteuerschulden	13	0	15
Sonstige Verbindlichkeiten	14	1.510	925
Kurzfristige Schulden		**21.271**	**16.903**
Finanzschulden	10	634	951
Pensions- und ähnliche Rückstellungen	15	746	1.097
Latente Steuern	9	32	117
Abgegrenzte Zuschüsse	16	0	167
Langfristige Schulden		**1.412**	**2.332**
Gezeichnetes Kapital	17	6.500	6.500
Kapitalrücklage	17	59.719	60.408
Bilanzverlust	17	-72.204	-54.844
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	17	-819	-934
Eigenkapital		**-6.804**	**11.130**
Summe Passiva		**15.879**	**30.365**

Girindus AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2008

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	18	22.835	21.774
Herstellungskosten	19	-20.106	-20.575
Bruttoergebnis vom Umsatz		**2.729**	**1.199**
Vertriebskosten	20	-1.922	-2.316
Allgemeine Verwaltungskosten	21	-3.786	-5.042
Forschungs- und Entwicklungskosten	22	-1.571	-2.661
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	23	387	723
Einmalaufwendungen und -erträge	24	-12.715	-1.322
Betriebsergebnis		**-16.878**	**-9.419**
Zinserträge	25	91	147
Zinsaufwendungen	25	-961	-1.438
Fremdwährungsergebnis	26	-75	-67
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-17.823**	**-10.777**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	-365	-1.451
Jahresergebnis		**-18.188**	**-12.228**
Jahresergebnis je Aktie unverwässert in EUR		-2,80	-1,88
Jahresergebnis je Aktie verwässert in EUR		-2,76	-1,86
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien		6.500.000	6.500.000
EBITDA		**-14.216**	**-7.102**
EBIT		**-16.953**	**-9.486**

Girindus AG
Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2008

in TEUR	2008	2007
Jahresergebnis	**-18.188**	**-12.228**
Abschreibungen	2.737	2.384
Veränderung der latenten Steuern	375	1.411
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-351	10
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	9.942	2
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-110	43
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	862	704
Veränderung der Vorräte	869	1.782
Veränderung sonstigen betrieblichen Aktiva	372	-147
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-1.070	-561
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-842	684
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-5.404**	**-5.916**
Erwerb von immateriellen Anlagewerten	-217	-119
Erwerb von Sachanlagen	-2.504	-2.867
Mittelzufluss aus dem Abgang von Anlagegegenständen	214	103
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-2.507**	**-2.883**
Tilgung von Finanzschulden	-301	-397
Darlehensgewährung von verbundenen Unternehmen	6.264	9.178
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**5.963**	**8.781**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	**4**	**-217**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**-1.944**	**-235**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**3.620**	**3.855**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.676**	**3.620**
Zinsausgaben	**297**	**408**
Zinseinnahmen	**91**	**147**
Ertragsteuerzahlungen	**0**	**11**

Girindus AG
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	Insgesamt	Bilanz-verlust	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Grund-kapital	Kapital-rücklage
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31. Dezember 2006	**10.021**	**-42.616**	**-271**	**6.500**	**46.408**
Kapitaleinlage Gesellschafter	14.000				14.000
Jahresfehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2007	-12.228	-12.228	0	0	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	-663	0	-663	0	0
Zwischensumme Comprehensive Income	-12.891	0	0	0	0
31. Dezember 2007	**11.130**	**-54.844**	**-934**	**6.500**	**60.408**
Jahresfehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2008	-18.188	-18.188	0	0	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	80	0	80	0	0
Zwischensumme Comprehensive Income	-18.108	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	174	828	35		-689
31. Dezember 2008	**-6.804**	**-72.204**	**-819**	**6.500**	**59.719**

Anhang zum Konzernabschluss

1) Das Unternehmen

Die Girindus AG ist eine nach dem deutschen Aktiengesetz errichtete Gesellschaft mit Sitz in Bergisch Gladbach, Deutschland. Die Hauptniederlassung der Girindus AG befindet sich in der Buchenallee 20, 51427 Bergisch Gladbach. Zur Zusammensetzung der Girindus-Gruppe wird auf die Ausführungen unter Abschnitt 3 Konsolidierungskreis verwiesen. Über die Solvay Organics GmbH sind die Girindus AG und ihre Tochtergesellschaften seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzern der Solvay S.A., Brüssel, Belgien, eingegliedert.

Die Girindus-Gruppe betreibt die Verfahrensentwicklung auf dem Gebiet der Fein- und Spezialchemikalien, insbesondere von pharmazeutischen und kosmetischen Wirkstoffen und Zwischenprodukten nach chemischen und biotechnologischen Verfahren sowie die Herstellung und den Handel von bzw. mit diesen Produkten und damit zusammenhängende Geschäftstätigkeiten.

2) Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Girindus AG (im folgenden Girindus-Gruppe oder Girindus AG genannt) zum 31. Dezember 2008 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und der ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB erstellt[1].

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

3) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde das Prinzip der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angewandt. Neubewertungen werden ausschließlich bei bestimmten Finanzinstrumenten vorgenommen.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden entsprechen den Methoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2007 angewandt wurden.

---

[1] Im Folgenden werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standards Interpretation Committee (SIC) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) als IFRIC bezeichnet.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Muttergesellschaft und der Gesellschaften einbezogen, an denen die Muttergesellschaft eine direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte hat. Die nachfolgend genannte Gesellschaft (im Vorjahr zwei Gesellschaften) wurde in den Konzernabschluss einbezogen:

- Girindus America Inc., Cincinnati, USA, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 %.

Die im Vorjahr konsolidierte Girindus S.A., Fribourg, Schweiz, in Liquidation, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 % wurde zum 1. Januar 2008 endkonsolidiert. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich dadurch keine wesentlichen Veränderungen des Konzernabschlusses.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften hat zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht stattgefunden, da die Gesellschaften bereits unter gemeinsamer Beherrschung („Common Control“) standen.

Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden an jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus einer solchen Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Etwas anderes gilt bei monetären Vermögenswerten aus Forderungen gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist und die insofern einen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Währungsdifferenzen aus derartigen Forderungen werden erfolgsneutral als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei der Konsolidierung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung ausländischer Währungen mit dem am

Bilanzstichtag des Konzerns geltenden Stichtagskurs. Erträge und Aufwendungen werden mit durchschnittlichen Wechselkursen auf Basis eines Halbjahresdurchschnitts umgerechnet, der als Näherungswert für den Umrechnungskurs am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalls angemessen erscheint. Dabei auftretende Wechselkursdifferenzen werden einer besonderen Umrechnungsrücklage im Eigenkapital des Konzerns (kumuliertes sonstiges Ergebnis) zugerechnet. Im Ergebnis werden derartige Währungsdifferenzen erst bei Abgang der ausländischen Tochtergesellschaft erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass der Vorstand der Gesellschaft Annahmen trifft und Schätzungen vornimmt, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden von der Gesellschaft fortlaufend überprüft. Soweit Korrekturen erforderlich werden, berücksichtigt die Gesellschaft diese in der laufenden Periode – oder soweit zukünftige Perioden betroffen sind – auch in zukünftigen Perioden.

Die Girindus AG berücksichtigt bei der Ermittlung von Aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorträge die Ergebnisse von Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren. Bei der Einschätzung der Möglichkeit Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu ziehen, beobachtet das Management darüber hinaus die aktuelle Entwicklung in der steuerlichen Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Im Vorjahr wurden für steuerliche Verlustvorträge der Girindus America Inc., Cincinnati, USA, aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 425 erfasst. Im Berichtsjahr wurde die Einschätzung, dass in absehbarer Zeit mit hinreichender Sicherheit steuerbare Gewinne erwirtschaftet werden können, revidiert. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in den USA werden nicht mehr als gegeben erachtet. Die im Vorjahr aktivierten latenten Steuern wurden erfolgswirksam wertberichtigt. Damit werden zum 31. Dezember 2008 weder auf die steuerlichen Verlustvorträge bei der Girindus AG noch bei der Girindus America Inc. aktive latente Steuern angesetzt.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung für die Verfahrensentwicklung und Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag erfolgt grundsätzlich mit dem Gefahrenübergang bei Auslieferung des fertigen Produkts oder Übergabe der Dokumente an den Kunden.

Da sich die Verfahrensentwicklung und die Produktion in den Bereichen Scale-Up und Auftragsproduktion oftmals über längere Zeiträume hinzieht, wendet die Gesellschaft die Percentage-of-Completion-Methode an. Die Erfassung der anteiligen Ergebnisse erfolgt in Abhängigkeit vom Auftragsfortschritt.

Lizenzeinnahmen werden erfasst, wenn die vertragsgemäßen Leistungen erbracht sind.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertragliches Recht erwirbt, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten bzw. eine vertragliche Verpflichtung eingeht, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an ein anderes Unternehmen abzugeben.

Zahlungsmittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit in etwa deren Zeitwerten.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert ausgewiesen, der dem Marktwert entspricht. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Darlehen

Verzinsliche Bankdarlehen und Kontokorrentkredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht mittels der Effektivzinsmethode bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns führt zu finanziellen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Konzern hat sich bis zum Vorjahr selektiv gegen diese Risiken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Jahr 2008 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus dem Grundgeschäft und der gegenläufigen Entwicklung des Devisentermingeschäfts wurden im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

In den Vorräten ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und unfertige und fertige Erzeugnisse ohne Kundenaufträge werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der zu realisierende Umsatz- und Ertragsanteil wird anhand des Verhältnisses der bereits erbrachten Leistung zur insgesamt zu erbringenden Leistung ermittelt. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in Abhängigkeit der Verwendbarkeit des Anlagegegenstandes bei Erwerb auf einen Zeitraum von 1,5 bis 50 Jahren geschätzt. Eine Abschreibung wird ab Inbetriebnahme verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Erworbene abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 und 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Girindus AG bilanziert keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Ausgaben für Forschungszwecke werden in jeder Periode sofort als Aufwand verrechnet.

Soweit durch Entwicklungsmaßnahmen ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert entsteht, wird dieser nur bei bzw. ab Vorliegen der Bedingungen gemäß IAS 38.57 aktiviert und über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zu Grunde gelegt.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Girindus AG beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Erzielbarkeit des Buchwertes der langlebigen Wirtschaftsgüter. Danach wird zunächst untersucht, ob Tatsachen oder Umstände vorliegen, die auf eine Wertminderung schließen lassen. Soweit sich in diesen Fällen zeigt, dass der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert. Der erzielbare Betrag wird als höherer der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Die Ermittlung insbesondere des Nutzungswerts ist naturgemäß nur unter Festlegung von Annahmen und Vornahme von Schätzungen möglich. Zum 31. Dezember 2008 geht der Vorstand der Girindus AG davon aus, dass im Sachanlagevermögen, bei den aktivierten Entwicklungskosten und bei den immateriellen Vermögenswerten kein entsprechender Wertberichtigungsbedarf besteht bzw. ein solcher in angemessener Höhe erfasst wurde.

Leasing

Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverträge werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ qualifiziert. Soweit bei den Leasingverhältnissen alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Konzern als Leasingnehmer übergegangen sind, wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet. Das Leasingobjekt sowie die hiermit in Zusammenhang stehenden Leasingverbindlichkeiten werden beim Konzern bilanziert (finance lease). Alle übrigen Leasingvereinbarungen werden als operating lease erfasst. Die laufenden Leasingraten werden in diesem Fall bei Anfall aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden Steueraufwendungen und aus latenten Steuern zusammen.

Die Girindus AG bilanziert latente Steuern gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen dem handels- und steuerrechtlichen Wertansatz. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst; Ansprüche aus latenten Steuern nur insoweit wie es hinreichend wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften für die Periode berechnet. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zu Grunde gelegt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33, „Earnings per Share“, mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich durch Division des Konzernergebnisses durch die Summe der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien und dem Bestand der zum Bilanzstichtag gewährten Aktienoptionen. Weiteres bedingtes Kapital wurde nicht berücksichtigt, da der Vorstand keine entsprechenden Bezugsrechte bzw. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte ausgegeben hat.

Aktienorientierte Vergütung

IFRS 2 wird nur insoweit angewendet als seine Anwendung verpflichtend vorgeschrieben ist. Für alle vor dem 7. November 2002 gewährten Optionen werden die nach IFRS 2.44 und 2.45 erforderlichen Angaben gemacht. Bezüglich der Details verweisen wir auf den Abschnitt „aktienorientierte Vergütung“ zu den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Kosten für Altersversorgung

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung nach der Methode der laufenden Einmalprämie bestimmt. Hierzu wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung vorgenommen, bei der ein bestimmtes Zinsniveau, Gehaltssteigerungstrends und eine bestimmte Fluktuation berücksichtigt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach der so genannten Korridor-Methode über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Bilanzierungsstandards

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Girindus AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der Girindus AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt.

Die Girindus AG hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorschrift	Titel	Veröffent-licht im	Anwend-bar ab
IFRIC 11 / IFRS 2	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	November 2006	01.01.2008
Änderungen zu IAS 39	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	Oktober 2008	01.07.2008

Das IASB und das IFRIC haben bis zum Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Girindus AG wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Vorschrift	**Titel**	**Veröffent-licht im**	**Anwendbar ab (Geschäfts-jahresbeginn)**
Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	Mai 2008	01.01.2009
Änderung des IFRS 2	Ausübungsbedingungen und Annulierungen	Januar 2008	01.01.2009
IFRS 8	Geschäftssegmente	November 2006	01.01.2009
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	September 2007	01.01.2009
IAS 23	Fremdkapitalkosten	März 2007	01.01.2009
Änderungen zu IAS 32 und IAS 1	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	Februar 2008	01.01.2009
Diverse	Verbesserungen der IFRS 2008	Mai 2008	01.01.2009
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	November 2006	01.01.2010
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	Juni 2007	01.07.2008
IFRIC 14 / IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	Juli 2007	01.01.2009

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von der Girindus AG nicht angewendet.

Vorschrift	**Titel**	**Veröffent-licht im**	**Anwendbar ab (Geschäfts-jahresbeginn)**
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	November 2008	01.07.2009
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	Januar 2008	01.07.2009
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	Januar 2008	01.07.2009
Änderungen zu IAS 39	Finanzinstrumente: Qualifizierende gesicherte Grundgeschäfte	Juli 2008	01.07.2009
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	Juli 2008	1. Januar 2009
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	Juli 2008	1. Oktober 2008
IFRIC 17	Sachdividenden an Gesellschafter	November 2008	1. Juli 2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	Januar 2009	1. Juli 2009

Eine vorläufige Analyse der neuen Regelungen durch die Gesellschaft hat ergeben, dass sich kein wesentlicher Anpassungsbedarf bei der erstmaligen Anwendung ergeben wird.

Wie in den Vorjahren sieht der Vorstand keine ausreichenden Anknüpfungspunkte für eine Segmentberichterstattung unter den Regelungen des IFRS 8. Eine nach Segmenten aufgebaute konzerninterne Erfolgsrechnung besteht nicht.

4) Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten	226	1.817
Termingeldanlagen bei Kreditinstituten	1.450	1.803
Liquide Mittel	**1.676**	**3.620**

Die Termingeldern bei Kreditinstituten werden mit Zinssätzen von 2,1 % bis 4,3 % (Vorjahr 3,0 % bis 3,9 %) verzinst und haben Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die Termingeldanlagen waren in Höhe von TEUR 1.180 (Vorjahr: TEUR 1.774) als Sicherheiten gebunden und standen damit nicht für laufende Zahlungen zur Verfügung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Bruttoforderungen	1.825	2.687
Wertberichtigungen	28	0
Nettoforderungen	**1.797**	**2.687**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 240) verbundene Unternehmen. Die Girindus AG wird seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzernabschluss der Solvay SA, Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen gegenüber Unternehmen des Solvay-Konzerns. Auf die Ausführungen unter Abschnitt Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen wird verwiesen.

Die Girindus AG bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten; allerdings sind im Projektgeschäft Anzahlungen üblich. Die Girindus AG hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen.

Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht. Im Berichtsjahr wurden TEUR 28 Wertberichtigungen gebildet und TEUR 203 uneinbringlich zum Bilanzstichtag ausgebucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

	Brutto-forder-ungen	Davon: Zum Ab-schluss-stichtag weder wert-gemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wert-gemin-dert
in TEUR			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2008	1.825	1.215	463	37	11	67	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2007	2.687	1.829	720	81	38	19	0

3. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Ansatz der Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind anteilige Gewinne nach der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 597) erfasst.

Bis zum Bilanzstichtag sind aus Fertigungsaufträgen Kosten zuzüglich erfasster Gewinne in Höhe von TEUR 1.348 (Vorjahr: TEUR 5.618) angefallen. Davon wurden Teilabrechnungen in Höhe von TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 4.646) abgesetzt, so dass sich ein Saldo von TEUR 914 (Vorjahr: TEUR 972) ergibt.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Fertigungsaufträgen aufgrund der kurzen Laufzeiten ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

4. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	310	1.108
Fertige und unfertige Erzeugnisse	187	341
Handelswaren	245	162
Insgesamt	**742**	**1.611**

Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Vorjahr Vorräte in geringfügigem Umfang zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

5. Ertragsteuerforderungen

Unter den Ertragsteuerforderungen werden Erstattungsansprüche auf Kapitalertragsteuer (Körperschaftsteuer) ausgewiesen.

6. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden Sachverhalte:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Debitorische Kreditoren	0	29
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	3	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**3**	**32**
Umsatzsteuererstattungsanspruch	0	68
Erstattungsanspruch sonstige Steuern	71	70
Optionen auf den Erwerb von Lizenzen	0	170
Rechnungsabgrenzungsposten	208	262
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	**279**	**570**
Insgesamt	**282**	**602**

Die im Vorjahr ausgewiesenen Optionen auf den Erwerb von Lizenzen sind im Berichtsjahr verfallen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungen und Wartungsverträge.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen im Konzern haben sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR			**2008**		
	Immo-bilien	**Anlagen Ausstat-tungen**	**Leasing-gegen-stände**	**Anlagen im Bau**	**Summe**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
per 1. Januar	9.384	25.092	416	1.669	36.561
Wechselkursdifferenzen	217	362	0	79	658
Zugänge	0	751	0	1.606	2.357
Abgänge	-3.365	-16.702	-416	-333	-20.816
Umbuchungen / Umgliederungen	0	1.263	0	-1.263	0
per 31. Dezember	**6.236**	**10.766**	**0**	**1.758**	**18.760**
Abschreibungen					
per 1. Januar	2.298	14.344	130	0	16.772
Wechselkursdifferenzen	67	223	0	0	290
Zugänge	845	1.688	40	0	2.573
Abgänge	-968	-9.586	-170	0	-10.724
Umbuchungen / Umgliederungen	0	0	0	0	0
per 31. Dezember	**2.242**	**6.669**	**0**	**0**	**8.911**
Nettobuchwert 31. Dezember	**3.994**	**4.097**	**0**	**1.758**	**9.849**

in TEUR	2007				
	Immo-bilien	Anlagen Ausstat-tungen	Leasing-gegen-stände	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
per 1. Januar	9.797	23.611	765	1.147	35.320
Wechselkursdifferenzen	-442	-707	0	-63	-1.212
Zugänge	1	637	1	2.228	2.867
Abgänge	0	-384	0	0	-384
Umbuchungen / Umgliederungen	28	1.935	-350	-1.643	-30
per 31. Dezember	**9.384**	**25.092**	**416**	**1.669**	**36.561**
Abschreibungen					
per 1. Januar	2.086	13.090	117	0	15.293
Wechselkursdifferenzen	-129	-435	0	0	-564
Zugänge	341	1.885	95	0	2.321
Abgänge	0	-278	0	0	-278
Umbuchungen / Umgliederungen	0	82	-82	0	0
per 31. Dezember	**2.298**	**14.344**	**130**	**0**	**16.772**
Nettobuchwert 31. Dezember	**7.086**	**10.748**	**286**	**1.669**	**19.789**

Die Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber nicht verbundenen Darlehnsgebern in Höhe von TEUR 993 (Vorjahr: 1.281) sind durch grundschuldähnliche Rechte an den Immobilien der Girindus America Inc., USA, sowie durch Bankgarantien, die von der Girindus AG gestellt werden, abgesichert.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen waren im Vorjahr durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Zum Bilanzstichtag ist der Konzern feste Einkaufsverpflichtungen über Sachanlagen in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 1.494) eingegangen.

8. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Konzern kann den nachfolgenden Aufstellungen entnommen werden:

in TEUR	2008			
	Software	**Sonstige Lizenzen**	**Entwick-lungs-kosten**	**Summe**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
per 1. Januar	519	1.136	139	1.794
Wechselkursdifferenzen	0	31	0	31
Zugänge	1	216	0	217
Abgänge	-421	-636	0	-1.057
Umbuchungen	0	0	0	0
per 31. Dezember	**99**	**747**	**139**	**985**
Abschreibungen				
per 1. Januar	475	749	28	1.252
Wechselkursdifferenzen	0	31	0	31
Zugänge	6	149	9	164
Abgänge	-382	-611	0	-993
per 31. Dezember	**99**	**318**	**37**	**454**
Nettobuchwert 31. Dezember	**0**	**429**	**102**	**531**

in TEUR	2007			
	Software	**Sonstige Lizenzen**	**Entwick-lungs-kosten**	**Summe**
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
per 1. Januar	485	1.021	139	1.645
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	4	115	0	119
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	30	0	0	30
per 31. Dezember	**519**	**1.136**	**139**	**1.794**
Abschreibungen				
per 1. Januar	460	711	18	1.189
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	15	38	10	63
Abgänge	0	0	0	0
per 31. Dezember	**475**	**749**	**28**	**1.252**
Nettobuchwert 31. Dezember	**44**	**387**	**111**	**542**

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Herstellungskosten, Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen.

9. Latente Steuern

Der Jahresfehlbetrag vor Steuern entfällt auf die Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA).

Aktive und passive latente Steuern werden auf der Grundlage der in Deutschland und den USA geltenden Ertragsteuersätze ermittelt. In Deutschland wird neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Daneben unterliegt die Girindus AG der nach lokalen Hebesätzen erhobenen Gewerbesteuer. Insgesamt ergibt sich eine Steuerbelastung auf Gewinne in Höhe von 31,80 % (Vorjahr: 30,85 %). In den USA beträgt der Steuersatz wie im Vorjahr 44,0 %. Dieser setzt sich aus 35,0 % Federal Tax und 9,0 % State Tax zusammen.

Die nachfolgenden Aufstellungen erläutern die wesentlichen latenten Steuerforderungen und Steuerschulden, die im Konzern in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 erfasst wurden:

Latente Steuerforderungen in TEUR	Pensions-pläne und Altersteilzeit	Verlust-vorträge	Sonstige	Insgesamt
Stand 1. Januar 2007	79	2.111	20	2.210
Steuersatzbedingte Änderungen	-20	-346	0	-366
Ergebniswirksame Änderungen	14	-1.283	-20	-1.289
Wechselkursbedingte Änderungen	0	-57	0	-57
Stand 31. Dezember 2007	**73**	**425**	**0**	**498**
Steuersatzbedingte Änderungen				0
Sonstige Ergebniswirksame Änderungen	-35	-413	0	-448
Wechselkursbedingte Änderungen	0	-12	0	-12
Stand 31. Dezember 2008	**38**	**0**	**0**	**38**

Latente Steuerschulden in TEUR	Entwicklungs-kosten	Anlage-vermögen	Vorräte	Insgesamt
Stand 1. Januar 2007	48	9	304	361
Steuersatzbedingte Änderungen	-9	-2	-21	
Ergebniswirksame Änderungen	-4	-2	-206	-212
Stand 31. Dezember 2007	**35**	**5**	**77**	**117**
Sonstige Ergebniswirksame Änderungen	-7	-1	-77	-85
Stand 31. Dezember 2008	**28**	**4**	**0**	**32**

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 50.000 in Deutschland (Vorjahr TEUR 33.790) und über TEUR 3.233 (nutzbar bis 31. Dezember 2026) in den USA (Vorjahr TEUR 2.897). Für Deutschland wurde wie im Vorjahr kein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge erfasst. Für die USA beträgt der als Anspruch erfasste Betrag zum 31.12.2008 Null (Vorjahr TEUR 425). Die Ansprüche wurden aufgrund mangelnder Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne im Jahr wertgemindert.

10. Finanzschulden

Die kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Verbindlichkeiten gegenüber Solvay	18.024	11.760
Bankdarlehen	359	320
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	57
Übrige	34	0
Kurzfristige Finanzschulden	**18.417**	**12.137**
Bankdarlehen	634	930
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	21
Langfristige Finanzschulden	**634**	**951**
Summe Finanzschulden	**19.051**	**13.088**

Die Girindus AG wird seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzernabschluss der Solvay SA, Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Konzernunternehmen des Solvay-Konzerns stellen seit diesem Zeitpunkt verbundene Unternehmen aus der Sicht der Girindus AG dar.

Auch im Jahr 2008 stellte Solvay die notwendigen neuen Mittel, sowohl für die getätigten Investitionen als auch zur Deckung des laufenden Finanzbedarfs zur Verfügung. Die Finanzierungsvereinbarungen sind entweder zeitlich unbestimmt, monatlich revolvierend oder auf 6 Monate mit einer Verlängerungsoption ausgelegt. Zum 31. Dezember 2008 werden kurzfristige Verbindlichkeiten aus diesen Vereinbarungen in Höhe von TEUR 18.024 (Vorjahr TEUR 11.760) ausgewiesen. Die Zinskonditionen entsprachen zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditgewährungen den im Konzernverhältnis üblichen Ansätzen. Zudem wurden unterjährige Spitzenbedarfe in Deutschland durch ein kurzfristiges Bankdarlehen gedeckt, welches zum 31.12.2008 vollständig zurückgeführt war. Die bestehenden Bankdarlehen beziehen sich ausschließlich auf die Girindus Inc.

Die in USD aufgenommenen Bankdarlehen haben eine Laufzeit bis zum 1. September 2011 und werden mit 3,25% bzw. 7,00 % verzinst. In Höhe der Bankdarlehen ist das Sachanlagevermögen der Girindus America Inc. verpfändet. Die zukünftigen Tilgungsleistungen für die Bankdarlehen betragen:

in TEUR	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Jahr der Tilgung:		
2008	n/a	312
2009	359	331
2010	376	356
2010	258	250
Summe	**993**	**1.249**

Zusätzlich zu den Tilgungsleistungen sind in den einzelnen Jahren die Zinszahlungen auf Basis der oben genannten Zinssätze fällig.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Schulden aus Finanzierungsleasing sind im Rahmen des Verkaufs des Produktionsstandortes Künsebeck auf den Käufer übergegangen.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen:

in TEUR	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.092	2.511
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	252	473
Summe	**1.344**	**2.984**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene aber bereits abgerechnete Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Das normalerweise in Anspruch genommene Zahlungsziel beläuft sich auf 30 Tage.

12. Erhaltene Anzahlungen

Die Erhaltenen Anzahlungen für Fertigungsaufträge betreffen ausschließlich die Girindus America Inc.

13. Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden des Vorjahres betrafen laufende Steuern der Girindus S.A. in der Schweiz.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeit Veräußerung Werk Künsebeck	654	0
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	303	552
Verbindlichkeiten Beratungskosten	145	128
Verbindlichkeiten Aufsichtsratsvergütung	33	26
Kreditorische Debitoren	0	27
Übrige	72	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**1.207**	**733**
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	56	97
Verbindlichkeit Umsatzsteuer	25	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	95	3
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	127	79
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Übrige	0	13
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	**303**	**192**
Insgesamt	**1.510**	**925**

Die Verbindlichkeiten aus der Veräußerung des Werks in Künsebeck betreffen Verpflichtungen für ausstehende Urlaubs- und Zeitguthaben sowie für Räumungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

15. Pensions- und ähnliche Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Pensionsrückstellungen	746	957
Rückstellungen für Altersteilzeit	0	140
Insgesamt	**746**	**1.097**

Die Girindus AG gewährt zahlreichen Mitarbeitern des Konzerns in Deutschland und in den USA Zusatzleistungen durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds oder vergleichbare Einrichtungen. Neben der Beitragszahlung bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Aufwendungen für diese beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen betrugen in 2008 TEUR 154 und im Vorjahr TEUR 220.

Die Girindus AG unterhält eine betriebliche Altersversorgung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Die zugesagte monatliche Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der jährlich gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland (früher Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte) erhöht wird. Diese Zusage ist unverfallbar. Die Pensionsrückstellung ist nach der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Für ein weiteres ausgeschiedenes Vorstandsmitglied und für drei Betriebsangehörige gewährt die Girindus AG eine Pensionszusage. Alle Zusagen sind unverfallbar. Die Zusage berechnet sich nach einem in 2004 vereinbarten Betrag, der ab dem 1. Januar 2004 einer Wertsicherung unterliegt.

Die Pensionsrückstellung für die Weihnachtsvergütung für Pensionäre der Girindus AG besteht gegenüber einem ausgeschiedenen Vorstand, drei ausgeschiedenen Mitarbeitern, und 4 Rentnern. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar. Die Höhe der Vergütung berechnet sich bei 2 Begünstigten nach einem in 2004 vereinbarten Betrag. Bei den übrigen Begünstigten bestimmt sich die Höhe der Vergütung nach der bis zum 31. Dezember 2003 erreichten gerundeten Anzahl der Dienstjahre multipliziert mit 1,4 % von einem Zwölftel der in 2003 erzielten Jahresvergütung bzw. 0,4 % der Vergütung für Beschäftigungsjahre vor 1990.

Der Berechnung sind folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Rechnungszins	5,50%	5,00%
Inflation	2,00%	2,00%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%

Die Pensionsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2008	2007
Gehaltsaufwand	5	12
Zinsaufwand	46	50
Erträge aus dem Wegfall von Pensionsverpflichtungen	-223	0
Insgesamt	**-172**	**62**

Der Aufwand des Geschäftsjahres ist im Personalaufwand enthalten.

Die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Vortrag per 1. Januar	1.064	1.123
Gehalts- und Zinsaufwand	51	62
Plankürzungen	-249	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	-30	-86
Pensionszahlungen	-39	-35
Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember	797	1.064
ungetilgte versicherungsmathematische Verluste	-51	-107
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	**746**	**957**

Die Entwicklung der Barwerte der Verpflichtungen aus Pensionsplänen in den letzten Geschäftsjahren (nach der Umstellung auf IFRS) kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	TEUR
2008	797
2007	1.064
2006	1.123
2005	1.053
2004	889
1. Januar 2004	830

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wird auf Basis von Planwerten gearbeitet, die am Jahresbeginn geschätzt werden. Differenzen zu den tatsächlichen Werten werden als versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß dem Korridoransatz verteilt. Vor diesem Hintergrund wird sich der Barwert der direkten Verpflichtungen aus Pensionsplänen im Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich um TEUR 12 vermindern.

Neben den erwähnten Pensionsplänen bestanden im Vorjahr Zusagen aus zwei Altersteilzeitarbeitsverhältnissen sowie Eventualverpflichtungen aus dem Altersteilzeitgesetz, die nach IAS 19 als Termination Benefits zu bilanzieren sind. Die Verpflichtungen sind im Rahmen des Verkaufs des Werks in Künsebeck entfallen.

16. Abgegrenzte Zuschüsse

Bei den abgegrenzten Zuschüssen handelt es sich um Investitionszuschüsse, die der Konzern für verschiedene Investitionen aus öffentlichen Förderprogrammen erhalten hat. Die im Vorjahr ausgewiesenen Zuschüsse wurden im Berichtsjahr aufgrund der Veräußerung der Aktivitäten des Standortes Halle-Künsebeck aufgelöst.

17. Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 6.500 und ist eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen – insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen – auszuschließen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht. Während und zum Ende des Geschäftsjahres 2008 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock Option Planes nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Die Girindus AG hat bislang keine Dividenden ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die über das Nominalkapital hinausgehenden Einzahlungen der Aktionäre. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2008 ergibt sich aus der Endkonsolidierung der Girindus SA (Schweiz). Der Wert des Jahres 2007 (TEUR 46.408) wurde durch folgende Fehlerkorrektur verändert:

Der Darlehensteilverzicht seitens Solvay gegenüber der Girindus AG in Höhe von 14 Millionen Euro per 31.12.2007 war im **Konzernabschluss 2007** der Girindus AG (nach IFRS) ergebniswirksam unter der Position ‚sonstige Erträge und Aufwendungen' erfasst worden. Diese Darstellung erfolgte unter Bezug auf die als einschlägig betrachtete Regelung des IAS 39.41.

Anlässlich einer Prüfung des Konzernabschlusses 2007 (nach IFRS) der Girindus AG durch die **Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR)** gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) kam die DPR zu der Auffassung, dass der Teilverzicht durch das (mittelbare) Gesellschafterverhältnis des Darlehensgebers veranlasst und daher als Einlagevorgang zu interpretieren sei. Unter diesen Grundannahmen und gestützt auf Framework Tz. 70a, IAS 1.98 Satz 2 sowie IAS 18.7 kommt die DPR zu dem Schluss, dass der Teilverzicht nicht als Ertrag, sondern erfolgsneutral als Einlage in die Kapitalrücklage darzustellen gewesen wäre.

Hieraus ergibt sich ein um 14 Millionen Euro höherer Ausweis der Kapitalrücklage, während der Bilanzverlust ebenso um 14 Millionen Euro höher bilanziert wird. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals nach IFRS bleibt unverändert.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Im kumulierten sonstigen Ergebnis werden ausschließlich konsolidierungsbedingte Währungseffekte erfasst. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2008 ist im Wesentlichen auf die Veränderung des US-Dollar-Kurses gegenüber dem Euro zurückzuführen.

Aktienorientierte Vergütung

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 zu einem Aktienoptionsplan konnten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus-Gruppe 220.000 Bezugsrechte gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus-Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat allein. Die Ermächtigung aus dem Jahre 2002 zur Gewährung von Bezugsrechten ist in 2004 ausgelaufen. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt 177.417, im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 Bezugsrechte gewährt. Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt 122.273 Optionen zu einem Wert von EUR 0,61/Option durch die Girindus AG abgefunden. Der hieraus resultierende Mittelabfluss wurde 2005 als Personalaufwand erfasst. Neue Optionen wurden nicht gewährt. Aus den in 2002 gewährten Optionen sind trotz Anrecht keine Optionen ausgeübt worden; insgesamt 29.288 Stück sind bis zum 31. Dezember 2008 verfallen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres lag der Bestand der gewährten Aktienoptionen insgesamt bei 90.858. In 2008 sind keine Aktienoptionen verfallen; weitere Bewegungen haben sich nicht ergeben. Der Bestand der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag beträgt demnach 90.858. Von diesen auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 in 2002 sowie in 2004 gewährten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 25.856 und im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 ausgegeben.

Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wurde durch Anwendung des Black-Scholes-Modelles unter Berücksichtigung folgender Annahmen geschätzt: Risikofreier Zinssatz: 4 %; voraussichtliche Laufzeit: 2 bis 4 Jahre; voraussichtliche Dividendenrendite: 0 %; durchschnittliche zukünftige Fluktuation: 2,4 %; voraussichtliche Volatilität: 75 %.

Der gewichtete durchschnittliche Marktwert, wie er sich nach dem Black-Scholes-Modell ergab, beläuft sich bei den in 2002 ausgegebenen Optionen auf EUR 2,30/Stück. Bei den in 2004 ausgegebenen Optionen lag der Marktwert bei EUR 1,30/Stück.

Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen in Höhe von TEUR 28 wurden für die in 2004 begebenen Optionen berücksichtigt. Die Aktienoptionen des Jahres 2002 fallen nicht unter IFRS 2.

5) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

18. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen folgende Geschäftstätigkeiten:

in TEUR	2008	2007
Fertigungs- und Entwicklungsleistungen in Eigenproduktion	13.823	17.974
Handelsumsätze (Outsourced Production)	9.012	3.800
Insgesamt	**22.835**	**21.774**

19. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten entfallen auf folgende Aufwendungen:

in TEUR	2008	2007
Material	-12.638	-7.336
Löhne und Gehälter	-3.487	-5.451
Abschreibung	-1.095	-1.770
Sonstige	-2.886	-6.018
Insgesamt	**-20.106**	**-20.575**

20. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten entfallen auf folgende Aufwendungen:

in TEUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	-948	-1.289
Reise- und Bewirtungskosten	-206	-254
Werbung	-53	-291
Abschreibung	-34	-64
Sonstige	-681	-418
Insgesamt	**-1.922**	**-2.316**

21. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen:

in TEUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	-1.398	-2.357
Reise- und Bewirtungskosten	-144	-244
Fremdleistungen	-777	-1.028
Versicherungen	-43	-45
Instandhaltung Sicherheit	-165	-170
Bürobedarf und ähnliches	-159	-125
Abschreibung	-56	-205
Sonstige Verwaltungskosten	-1.044	-868
Insgesamt	**-3.786**	**-5.042**

22. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten entfallen auf folgende Aufwendungen:

in TEUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	-474	-1.326
Abschreibung	-135	-344
Sonstige	-962	-991
Insgesamt	**-1.571**	**-2.661**

23. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Ausgewiesen werden folgende Aufwendungen:

in TEUR	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Weiterbelastungen	212	723
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	140	0
Provisionserträge	124	0
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	59	0
Summe sonstige betriebliche Erträge	**535**	**723**
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwand aus Abwertung Vorräte	-90	0
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	-24	0
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-28	0
Übrige	-6	0
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	**-148**	**0**
Insgesamt	**387**	**723**

24. Einmalaufwendungen und -erträge

Die Einmalaufwendungen und -erträge betreffen:

in TEUR	2008	2007
Verluste aus Anlagenabgängen Werk Künsebeck	-9.457	
Aufwand Wertberichtigungen AG	-1.367	
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	+167	
Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierung, Abfindungen	-2.058	-1.322
Insgesamt	**-12.715**	**-1.322**

Die Abgangsverluste ergeben sich aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und Umlaufvermögen für einen Euro als ein Ergebnis der Verkaufsverhandlungen und dem

danach erfolgten kurzfristigen Eigengtumsübergang auf den Erwerber. Die außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf Ebene der Girindus AG betreffen eine marktbedingte Anpassung des Wertes des Verwaltungsgebäudes sowie der Biotechnologieanlage, die von der Veräußerung der am Standort Halle/Künsebeck befindlichen Vermögenswerte ausgenommen war. Die Personalmaßnahmen umfassen Abfindungen von Mitarbeitern sowie einem Vorstandsmitglied, ferner anteilige Kosten von freigestellten Mitarbeitern. Vertragliche Restverpflichtungen umfassen Kosten der Rückstellungen für Instandsetzung und Rückbau von Gebäuden, restliche Teilmieten eines nicht übertragenen Gebäudes bis Vertragsende 30. Juni 2009 sowie Gutachterkosten.

25. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge entfallen auf die Anlage von Liquiditätsüberschüssen.

Die Finanzaufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 915 (Vorjahr TEUR 1.393) Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 50) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen.

26. Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis betrifft die Umrechnung laufender auf fremde Währungen lautende Geschäftsvorfälle.

27. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Ertragsteuern lfd. Jahr	0	17
Latente Steuern	-365	-1.468
Insgesamt	**-365**	**-1.451**

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragsteuern basierend auf einem kombinierten Ertragsteuersatzes von 31,8 % (Vorjahr: 39,0 %):

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Steuern	-17.823	-10.777
Erwarteter Steuerertrag / Steueraufwand	-5.668	-4.203
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-413	-2.344
Nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge	5.748	5.460
Auswirkungen von unterschiedlichen Steuersätzen auf die Berechnung des Steueraufwands / Steuerertrags	-42	-334
Nicht abzugsfähige Aufwendungen / Erträge	10	-30
Insgesamt	**-365**	**-1.451**

28. Ergänzende Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2008	2007
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.573	2.321
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	155	53
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	9	10
	2.737	2.384
Materialaufwand	12.638	7.336
Löhne und Gehälter	6.307	10.422

6) Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Cash-Flow-Rechnung

Die Entwicklung der Finanzlage der Girindus-Gruppe ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Liquide Mittel“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für Finanzrisiken

Die Finanzinstrumente, die bei Girindus AG im vergangenen Jahr aktiv zum Einsatz kamen, waren bare Zahlungsmittel, kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und zu einem geringen Prozentsatz derivative Finanzinstrumente in Form von kurzlaufenden Devisentermingeschäften. Letztere dienten und dienen ausschließlich zur Reduzierung des Währungsrisikos aus der Tätigkeit der Girindus AG für Kunden aus dem nordamerikanischen Raum.

Zum Bilanzstichtag hat die Girindus AG keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Im Vorjahr war ein Devisentermingeschäft über den Verkauf von TUSD 406 zum 31.01.2008 abgeschlossen. Der vereinbarte Wechselkurs entsprach nahezu dem Stichtagskurs, so dass der beizulegende Zeitwert des Devisentermingeschäfts aus Wesentlichkeitsgründen nicht bilanziell erfasst wurde.

Die Hauptrisiken aus den Finanzinstrumenten des Girindus-Konzerns sind das Liquiditäts- und Ausfallrisiko sowie das Fremdwährungsrisiko. Der Vorstand der Girindus AG hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um all diese Risiken kontrollier- und beherrschbar zu gestalten.

Ein Ausfall- und Liquiditätsrisiko resultiert hauptsächlich aus den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Geldanlagen und Forderungen. Bei der Geldanlage arbeitet das Unternehmen nur mit renommierten Geldinstituten zusammen und sieht kein Risiko in diesem Bereich.

Das Geschäftsmodell des Konzerns bedingt Kundenbeziehungen sowohl zu etablierten Pharmaunternehmen als auch zu jungen forschenden Pharma- und Biotechunternehmen. Neu- und Bestandskunden des Girindus-Konzerns werden in regelmäßigen Abständen einer Kreditwürdigkeitsprüfung unterzogen. Dennoch können neben den der Kundenstruktur immanenten Risiken auch aufgrund der langen Laufzeit einiger Projekte Ausfallrisiken bestehen. Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Der Buchwert spiegelt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen wider. Für das abgelaufene Geschäftsjahr waren Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 28 gebucht worden. Forderungen in Höhe von TEUR 203 sind als uneinbringlich ausgebucht worden.

Das Fremdwährungsrisiko wird neben dem begrenzten Einsatz von Devisentermingeschäften insbesondere durch die Generierung laufzeitadäquater Forderungen und Verbindlichkeiten in derselben Währung aus dem laufenden operativen Geschäft gemindert.

Die Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus auch im Geschäftsjahr 2008 finanziell innerhalb eines geplanten Korridors zu begleiten, beseitigt ein unmittelbares Liquiditätsrisiko für die Gruppe. Diese Bereitschaft von Solvay auch als Financier zur Verfügung zu stehen wird mittelfristig davon abhängen, ob Girindus eine nachhaltige Trendwende beim Finanzbedarf aufzeigen kann. Eine strategische Neuorientierung des Financiers angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise könnte ein weiteres Finanzierungsrisiko der Zukunft darstellen.

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von Finanziellen Vermögenswerten und Schulden:

in TEUR	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Finanzielle Vermögenswerte		
Liquide Mittel	1.676	3.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.797	2.687
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	32
Summe finanzielle Vermögenswerte	3.476	6.339
Finanzielle Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	18.417	12.137
Langfristige Finanzschulden	634	951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.344	2.984
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.207	733
Summe finanzielle Schulden	21.602	16.805

Die finanziellen Vermögenswerte sind vollständig der Kategorie "Loans and Receivables" zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39 bewertet.

Die finanziellen Schulden sind vollständig der Kategorie "Other Liabilities" zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39 bewertet.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzschulden entspricht

nahezu ihren Buchwerten, da sich die festen Darlehenszinssätze insgesamt auf Marktzinsniveau bewegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden werden im Wesentlichen variabel verzinst. Unter Ansatz des Stichtagssaldos der betreffenden Schulden errechnet sich bei Annahme eines um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveaus ein um TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 118) niedrigeres Ergebnis. Bei Annahme eines um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveaus errechnet sich ein um TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 118) höheres Ergebnis.

Der Nettoerfolg der Kategorie "Loans and Receivables" entspricht den Zinserträgen. Der Nettoerfolg der Kategorie "Other Liabilities" entspricht den Zinsaufwendungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Bei den Konzerngesellschaften bestehen für verschiedene Einrichtungen, insbesondere im Hinblick auf die Produktionsstandorte, Miet- und Leasingverträge. Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

in TEUR	**2008**	**2007**
Für das Jahr 2008	n/a	313
Für das Jahr 2009	46	162
Für das Jahr 2010	6	3
Für das Jahr 2010	4	0
	56	478

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft kann im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum Bilanzstichtag befanden sich die Girindus AG und einzelne ehemalige Mitarbeiter in einem Rechtsstreit über Eigentumsrechte an einigen eingereichten, noch nicht gewährten Patenten. Der Ausgang des Verfahrens wird keine materielle Auswirkung auf die gegenwärtigen Ertragssäulen der Gesellschaft haben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Genehmigung des Abschlusses

In der Aufsichtsratssitzung am 8. Mai 2009 soll die Billigung des Konzernabschlusses einschließlich des gemeinsamen Lageberichtes der Girindus AG und des Girindus-Konzerns durch den Aufsichtsrat erfolgen. Die Veröffentlichung erfolgt umgehend.

Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Verbundene Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen lediglich mit dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH und anderen Solvay-Gesellschaften. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen umfasst Entwicklungsprojekte, Serviceverträge, Unterstützungsvereinbarungen und die Finanzierung in Deutschland wie in den USA. Die Leistungen sind zu marktgerechten Konditionen berechnet worden; die Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Solvay-Konzern werden zu Konditionen verzinst, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung im Konzernverhältnis üblich waren. Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Der Bericht ist durch den Abschlussprüfer geprüft worden.

Aus dem Abhängigkeitsbericht ergeben sich folgende Stichtags- bzw. Bewegungszahlen:

in TEUR	**2008**		**2007**	
	Solvay Organics	**Solvay Konzern**	**Solvay Organics**	**Solvay Konzern**
Forderungen aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	46	212	51	189
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	151	30	327	145
Finanzschulden	0	17.665	0	11.760
Umsatzerlöse	36	568	113	450
Herstellungskosten und Wareneinkauf	638	0	418	306
Vertriebskosten	6	69	196	207
Allgemeine Verwaltungskosten	4	294	0	290
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0	0	149
Sonstige betriebliche Erträge	85	24	275	107
Zinsaufwand	0	849	0	1.274

Zu Beziehungen zu Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wird auf den folgenden Unterabschnitt „Organe der Gesellschaft“ verwiesen.

Segmentinformationen

Der Girindus-Konzern ist unverändert nur in einem einzigen Segment tätig. Wie in den Vorjahren sieht der Vorstand keine ausreichenden Anknüpfungspunkte für eine

Segmentberichterstattung unter den Regelungen des IAS 14. Eine nach Segmenten aufgebaute konzerninterne Erfolgsrechnung besteht nicht.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Harald Mothes**
  Vorstand Personal und Recht

- **Herr Dr. Hans Hiller (bis 13.August 2008)**
  Vorstand Operations und F&E

- **Herr Martin Weiland**
  Finanzvorstand, Vorstand Marketing & Sales

Die Gesellschaft nimmt die Schutzklausel des § 314 Abs. 2 in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch. Der hierfür notwendige Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich konzernweit im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt TEUR 704 (Vorjahr TEUR 661). Der Betrag enthält eine Abfindung an ein im Berichtsjahr ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Ferner sind darin Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder enthalten. Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2008 keine Aufsichtsratsmandate ausgeübt.

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2008 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 gezahlt. Es bestehen Rückstellungen für Pensionszusagen an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 563.

Aufwendungen für Bezüge (ohne Pensionszahlungen) von früheren Vorstandsmitgliedern waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen (Vorjahr TEUR 1.384).

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG, der im Lagebericht enthalten ist.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Frank Schneider**

  Vorsitzender

  Chemiker

  Geschäftsführer der Solvay GmbH, Cavity GmbH (bis 31. Juli 2008) und Solvay Verwaltungs- und Vermittlungs GmbH (bis 30. Juni 2008)

  Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

  Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH u. Co. KG, Mitglied des Beirats

  Solvay Advanced Polymers GmbH, Mitglied des Beirats

  Solvay Fluor GmbH, Vorsitzender des Beirats

  Solvay Chemicals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats

  Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Vorsitzender des Beirats

  Solvay Organics GmbH, Mitglied des Beirats

  Solvay Pharmaceuticals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats

  Solvin Europe GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats

  Solvay Sisecam Holding AG / Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats

  Solvic SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration

  Solvin SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration

- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger**

  Stellvertretender Vorsitzender

  Rechtsanwalt

- **Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds**

  Physiker

  Geschäftsführer der Solvay Organics GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

Peptisyntha SA / Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
Peptisyntha Inc. /USA, Board of Directors

Solvay Organics France S.A.S. Mitglied des Conseil de Direction

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr betrugen TEUR 65. (Vorjahr TEUR 50).

Anteilbesitz der Organmitglieder zum 31.12. 2008

Das Vorstandsmitglied Dr. Harald Mothes hielt zum 31.12.2008 (wie zum 31.12.2007) 11.667 Optionen. Im Übrigen hielten Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum 31.12.2008 (wie zum 31.12.2007) keine Aktien oder Optionen.

Erklärung nach § 161 AktG

Die Girindus AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12. Dezember 2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

Mitarbeiteranzahl

Der Girindus Konzern beschäftigte zum 31.12.2008 insgesamt 72 Mitarbeiter (mit Auszubildenden und Vorständen 74). Im Vorjahr waren es zum Bilanzstichtag weltweit 146 Mitarbeiter (bzw. 150 mit Auszubildenden und Vorständen).

Honorar des Abschlussprüfers

Im Konzern sind aus Vertragsverhältnissen zwischen der Girindus AG und dem Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2008 Aufwendungen in Höhe TEUR 160 angefallen. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der AG Aufwendungen in Höhe von TEUR 81. Die Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen belaufen sich auf TEUR 32 und für sonstige Leistungen auf TEUR 47.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2009

Dr. Harald Mothes Martin Weiland

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 29. April 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ziegenbein)	(Splinter)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bergisch Gladbach, den 31. März 2009

Girindus AG
Der Vorstand

Bilanz der Girindus AG

Aktiva in TEUR		31.12.2008	31.12.2007
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	212	413
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.430	4.495
2.	Technische Anlagen und Maschinen	0	6.320
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84	2.291
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	303
		1.514	13.409
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	19.484	19.484
		21.210	33.306
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	70	476
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	64	1.070
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	150	471
4.	Erhaltene Anzahlungen	-9	-569
		275	1.448
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244	444
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64	2.485
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	121	213
		429	3.142
III.	**Wertpapiere**		
	Sonstige Wertpapiere	0	497
IV.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	1.596	2.336
		2.300	7.423
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	46	188
Summe Aktiva		**23.556**	**40.917**

Passiva in TEUR		31.12.2008	31.12.2007
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	6.500	6.500
II.	**Kapitalrücklage**	49.248	49.248
III.	**Bilanzverlust**	-47.611	-30.337
		8.137	25.411
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**	0	167
C.	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	628	759
2.	Sonstige Rückstellungen	884	994
		1.512	1.753
D.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427	995
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.383	12.376
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	97	215
		13.907	13.586
Summe Passiva		**23.556**	**40.917**

Gewinn- und Verlustrechnung der Girindus AG

in TEUR	2008	2007
1. Umsatzerlöse	13.346	10.105
2. Herstellungskosten	13.148	11.824
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	**198**	**-1.719**
4. Vertriebskosten	669	1.159
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.672	3.543
6. Sonstige betriebliche Erträge	450	690
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.217	8.013
8. Erträge aus Beteiligungen	0	308
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1.029
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	77
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	114
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	695	1.317
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-4.528**	**-13.761**
14. Außerordentliche Erträge	365	14.000
15. Außerordentliche Aufwendungen	13.100	0
16. Außerordentliches Ergebnis	**-12.735**	**14.000**
17. Sonstige Steuern	11	86
18. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)	**-17.274**	**153**
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-30.337	-30.490
20. Bilanzverlust	**-47.611**	**-30.337**

ANHANG zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2008

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Girindus AG wird in TEUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Girindus AG ist unter der Registernummer HR B 47291 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz. 2 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen. Am 12. Mai 2000 wurde das gesamte Grundkapital der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aufnahme des Handels erfolgte am 16. Mai 2000. Mit Hinblick auf die Auflösung des Börsensegmentes Neuer Markt zum 5. Mai 2003 wurde die Girindus AG am 27. Dezember 2002 informiert, dass sie künftig im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet sein wird. Nachdem die Gesellschaft im September 2005 die Aufnahme in den General Standard beantragt hat, wird sie seit dem 8. Januar 2006 in diesem Segment geführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Dabei geht die Gesellschaft von den nachfolgend dargestellten Nutzungsdauern aus:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 - 5
Lizenzen und ähnliche Werte	3 - 20
Gebäude	9 - 50
Technische Anlagen	1,5 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,5 - 20

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich. Vorübergehende Wertminderungen werden nicht berücksichtigt.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs für das zur Herstellung eingesetzte Anlagevermögen. Allgemeine Verwaltungskosten werden ebenfalls berücksichtigt. Soweit bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen Abschläge zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung erforderlich sind, werden diese vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand einer zukünftigen Periode darstellen.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des § 6a EStG durch einen Gutachter berechnet und entsprechend dotiert. Zur Bestimmung der biometrischen Grundlagen werden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G herangezogen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden - soweit es sich um kurzfristige Positionen mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr handelt - mit den per 31. Dezember 2008

geltenden Stichtagskursen bewertet. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus Kundenforderungen in Fremdwährung schließt die Gesellschaft zum Teil Devisentermingeschäfte ab. Soweit aus diesen Geschäften Verluste drohen, werden diese als Rückstellungen erfasst. Gewinne aus offenen Devisentermingeschäften werden nicht bilanziert. Aus den dargestellten Bewertungsmethoden resultierende Kursverluste und -gewinne werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

3. Erläuterungen zum Jahresabschluss

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Die Abgänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen insbesondere auf Software.

Die Abgänge des Sachanlagevermögens entfallen auf den Verkauf der Produktionsanlagen in Halle-Künsebeck/Westfalen.

3.2 Finanzanlagen

Die Gesellschaft war zum Geschäftsjahresende an der Girindus America Inc., Cincinnati/Ohio, USA, beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 100 %.

Alle weiteren Daten zum Beteiligungsbesitz können der nachstehenden Aufstellung entnommen werden:

Name	Sitz	Anteil in %	Landes-währung	Eigenkapital in Tausend Landeswährung	Ergebnis in Tausend Landeswährung
Girindus America Inc.	Cincinnati/Ohio, USA	100	USD	6.320	-1.145

3.3 Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich Fälligkeiten von weniger als einem Jahr. Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge waren ebenfalls alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 836).

Die sonstigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Umsatz- und Quellensteuer	70	138
Kapitalertragsteuer	50	44
Sonstige Vermögensgegenstände	1	31
Insgesamt	**121**	**213**

3.4 Eigenkapital

3.4.1 Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 6.500 und ist eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

3.4.2 Bedingtes Kapital (Aktienoptionen)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock Option Planes nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten konnten maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus-Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen

Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus-Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen waren, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte konnten zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden, in jedem Folgejahr zu je einem weiteren Drittel. Zum 31. Dezember 2008 beliefen sich die noch bestehenden und bisher nicht ausgeübten Optionen auf 90.858 Stück (Vorjahr: 90.858 Stück).

3.4.3 Bedingtes Kapital (Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde ferner die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres zur Durchführung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

3.4.4 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen – insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen – auszuschließen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

3.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Gesellschaft hat bis zum Jahr 2004 vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Technologieprogramms Wirtschaft (TPW) Zuschüsse für Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung erhalten. Die Zuschüsse wurden in Höhe von 40 % der Investitionssumme gewährt.

Die gewährten Zuschüsse wurden jedes Jahr in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionsgüter anteilig aufgelöst. In 2007 betrug dieser Wert TEUR 51. Im Zuge des Verkaufs des Werkes in Halle-Künsebeck/Westfalen im Geschäftsjahr 2008 wurde der verbleibende Restbetrag in Höhe von TEUR 167 ertragswirksam aufgelöst.

3.6 Rückstellungen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 628. Die Höhe der Pensionsrückstellungen wurde durch einen von der Gesellschaft beauftragten Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Heubeck'schen Tafeln G 2005 berechnet. Bei der Berechnung wurde der steuerlich nach § 6a EStG anwendbare Zinssatz in Höhe von 6 % zu Grunde gelegt. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete, noch nicht berechnete Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der industriellen Aktivitäten und der Rückgabe eines Gebäudeteils an den Vermieter am Standort Halle-Künsebeck/Westfalen sowie ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten enthalten.

3.7 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben die nachfolgend dargestellten Laufzeiten:

		davon mit einer Restlaufzeit		
in TEUR	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427	427	0	0
Vorjahr	*995*	*995*	*0*	*0*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.383	13.383	0	0
Vorjahr	*12.376*	*12.376*	*0*	*0*
Sonstige Verbindlichkeiten	97	97		0
Vorjahr	*215*	*194*	*21*	*0*
davon aus Steuern	69	69	0	0
Vorjahr	*96*	*96*	*0*	*0*
Insgesamt	13.907	13.907	0	0
Vorjahr	*13.586*	*13.565*	*21*	*0*

3.8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen nach geographischen Märkten bezogen auf den Sitz des Kunden:

Region/Land	2008		2007	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Deutschland	6.896	51,67	3.158	31,25
Europa ohne Deutschland	5.151	38,60	4.118	40,75
Nordamerika	1.237	9,27	2.825	27,96
Sonstige Drittländer	62	0,46	4	0,04
Insgesamt	13.346	100,00	10.105	100,00

3.9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Erträge aus Weiterberechnungen	307	477
Wechselkursgewinne	39	0
Periodenfremde Erträge	26	0
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	51
Übrige Erträge	78	162
Insgesamt	**450**	**690**

3.10 Materialaufwand

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 8.861 (Vorjahr: TEUR 3.699) enthalten. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 0) angefallen.

3.11 Personalaufwand

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 3.417 (Vorjahr: TEUR 7.334) enthalten. Davon entfallen TEUR 3.010 (Vorjahr: TEUR 6.288) auf Löhne und Gehälter und TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 1.046) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 149) enthalten.

3.12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Positionen:

in TEUR	2008	2007
Forschungs-und Entwicklungskosten	873	2.566
Wechselkursverluste	113	4.107
Übrige Aufwendungen	231	1.340
Insgesamt	**1.217**	**8.013**

3.13 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 664 verbundene Unternehmen.

3.14 Außerordentliche Erträge

Als außerordentliche Erträge werden folgende Posten ausgewiesen:

in TEUR	2008	2007
Auflösung Pensionsrückstellungen	198	0
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	167	0
Ertrag aus Darlehensverzicht Solvay	0	14.000
Insgesamt	**365**	**14.000**

Die außerordentlichen Erträge des Berichtsjahrs 2008 stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf der industriellen Aktivitäten am Standort Halle-Künsebeck.

3.15 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen:

in TEUR	2008	2007
Abgangsverluste und außerplanmäßige Abschreibungen	10.825	0
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	847	0
Personalmaßnahmen	594	0
Vertragliche Restverpflichtungen	592	0
Rechts- und Beratungskosten	231	0
Sonstiges	11	0
Insgesamt	**13.100**	**0**

Die außerordentlichen Aufwendungen des Berichtsjahrs 2008 stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf der industriellen Aktivitäten am Standort Halle-Künsebeck.

Die Abgangsverluste ergeben sich aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und Umlaufvermögen für einen Euro als ein Ergebnis der Verkaufsverhandlungen und dem danach erfolgten kurzfristigen Eigentumsübergang auf den Erwerber. In Bergisch Gladbach erfolgte eine marktbedingte Anpassung des Wertes des Verwaltungsgebäudes. Die Personalmaßnahmen umfassen Abfindungen von Mitarbeitern sowie einem Vorstandsmitglied, ferner die anteiligen Kosten von freigestellten Mitarbeitern. Vertragliche Restverpflichtungen umfassen Kosten der Rückstellungen für Instandsetzung und Rückbau von Gebäuden, restliche Teilmieten eines nicht übertragenen Gebäudes bis Vertragssende 30. Juni 2009 sowie Gutachterkosten.

Die Rechts- und Beratungskosten repräsentieren Aufwand für die juristische und gutachterliche Unterstützung der Beteiligten auf Seiten der Girindus AG.

Insgesamt belaufen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf TEUR 1.268 (Vorjahr: TEUR 0).

4. Sonstige Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2009 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR
Leasing	19	6	4
Miete	27	0	
Insgesamt	46	6	4

Die vorstehend dargestellten Mietverpflichtungen resultieren aus einem Mietvertrag vom 11. Januar 1999 mit der ASTA Medica AG, der durch die Baxter Oncology GmbH übernommen wurde. Der Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2009.

Die Leasingverpflichtungen bestehen für vier Firmenfahrzeuge mit Vertragslaufzeiten von jeweils 4 Jahren.

4.2 Honorar des Abschlussprüfers

Bei der Gesellschaft sind aus Vertragsverhältnissen mit dem Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2008 Aufwendungen in Höhe TEUR 160 angefallen. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der AG Aufwendungen in Höhe von TEUR 81. Die Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen belaufen sich auf TEUR 32 und für sonstige Leistungen auf TEUR 47.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hielt zum Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente.

4.4 Gewährleistungsverträge und gestellte Sicherheiten

Die Girindus AG hat zur Besicherung von Bankkrediten ihrer Tochtergesellschaft sowie für die Erlangung einer Betriebslizenz des Isotopenlabors in den USA Bankgarantien in Höhe

von zum Stichtag insgesamt TUSD 1.522 (TEUR 1.094) bereitgestellt. Diese Garantien in Fremdwährung waren durch hinterlegte Termingelder in Höhe von TEUR 1.180 besichert.

4.5 Konzernabschluss

Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die Solvay GmbH, Hannover, auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter Registernummer HR B 53686 hinterlegt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Solvay S.A., Brüssel, Belgien, auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister Brüssel unter Registernummer RPM 0403091220 hinterlegt.

4.6 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr – ohne Vorstände und Auszubildende – durchschnittlich 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 93). Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte die Gesellschaft 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 88).

4.7 Erklärungen nach § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12. Dezember 2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

4.8 Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Solvay Organics GmH hat der Girindus AG am 8. Juni 2006 den Erwerb einer Beteiligungsquote von über 75 % angezeigt. Die Mitteilung wurde am 14./15. Juni 2006 in der Börsen-Zeitung durch die Girindus AG wie folgt veröffentlicht:

"Die Solvay Organics GmbH, Hannover hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %.
Die SOLVAY GmbH, Hannover, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind

der SOLVAY GmbH aufgrund ihres Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Die Solvay S.A., Brüssel, Belgien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der Solvay S.A. aufgrund ihres unmittelbaren Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

4.9 Organmitglieder und Organbezüge

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Harald Mothes**
  Vorstand Personal und Recht
- **Herr Dr. Hans Hiller (bis zum 13. August 2008)**
  Vorstand Technik und F&E
- **Herr Martin Weiland**
  Finanzvorstand, Vorstand Marketing & Sales

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder incl. Abfindungen betrugen während des Geschäftsjahres TEUR 704. Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2008 keine Aufsichtsratsmandate ausgeübt.

Die Aufwendungen für Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 39. Es bestanden Rückstellungen für Pensionszusagen an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 572.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Frank Schneider**
  Vorsitzender
  Geschäftsführer der Solvay GmbH, Cavity GmbH (bis zum 31. Juli 2008) und Solvay Verwaltungs- und Vermittlungs GmbH (bis zum 30. Juni 2008)

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 S.3 AktG:

Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH u. Co. KG, Mitglied des Beirats
Solvay Advanced Polymers GmbH, Mitglied des Beirats
Solvay Fluor GmbH, Vorsitzender des Beirats
Solvay Chemicals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Vorsitzender des Beirats
Solvay Organics GmbH, Mitglied des Beirats
Solvay Pharmaceuticals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Solvin Europe GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Solvay Sisecam Holding AG / Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats
Solvic SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
Solvin SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration

- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger**
  Stellvertretender Vorsitzender
  Rechtsanwalt

- **Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds**
  Geschäftsführer der Solvay Organics GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 S.3 AktG:

Peptisyntha SA / Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
Peptisyntha Inc. / USA, Board of Directors
Solvay Organics France S.A.S. Mitglied des Conseil d'Administration

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr betrugen TEUR 65.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2009

gez. Dr. Harald Mothes gez. Martin Weiland

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 29. April 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ziegenbein) Wirtschaftsprüfer	(Splinter) Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG vermittelt und im Lagebericht der AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der AG beschrieben sind.“

Bergisch Gladbach, den 31. März 2009

Girindus AG
Der Vorstand